

WERNER HUSS

PTOLEMAIOS DER SOHN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 121 (1998) 229–250

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

PTOLEMAIOS DER SOHN¹

Zu Beginn des zweiten Drittels des 3. Jh. taucht in der Geschichte des ptolemaïischen Ägypten kometengleich eine Gestalt auf, die nach einigen Jahren wieder im Dunkel zu versinken scheint: Ptolemaios der Sohn. Wer war dieser "Sohn"? Trotz vielfältiger Bemühungen ist in dieser Frage noch keine Einigkeit erzielt worden. Dies ist schon deswegen nicht verwunderlich, weil diese Gestalt in antiken Dokumenten möglicherweise auch mit anderen Namen als "Ptolemaios mit dem Beinamen Andromachos", als "Ptolemaios, der Bruder des Königs Ptolemaios" und als "Ptolemaios, Sohn des Lysimachos" bezeichnet wird.²

In den folgenden Ausführungen bemühe ich mich um die Klärung der Frage, welche der in verschiedenen Zusammenhängen erwähnten "Ptolemaioi" zu *einer* Person "zusammengefaßt" werden dürfen. Es geht also in erster Linie um die Frage der prosopographischen Bestimmung, nicht um die Frage der historischen Einordnung. Dabei bin ich mir darüber im klaren, daß es, methodisch gesehen, im allgemeinen geboten ist, bei der Identifikation von Personen, die in unterschiedlichen historischen bzw. traditionsgeschichtlichen Zusammenhängen erscheinen, äußerst zurückhaltend zu sein, auch wenn diese Personen denselben Namen tragen.³ Wenn jedoch formale oder inhaltliche Gesichtspunkte auftreten, die so gewichtig sind, daß sie eine Identifikation "verschiedener" Personen zumindest nahelegen, dann ist diese Identifikation zu vollziehen. Würde man anders verfahren, würde man übersehen, daß man bekanntlich ein Prinzip auch zu Tode reiten kann. Doch ich gebe zu: Ein Rest von Unsicherheit bleibt.

Zunächst stelle ich die in Frage kommenden Texte vor.

I.

A. Der "ägyptische" Ptolemaios⁴

1. P. dem. Louvre 2424, Z. 1, zwischen 28.12.267 und 26.1.266:⁵

...

"im Regierungsjahr 19, im Hathyr, des Königs
Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und
des Ptolemaios, seines Sohns."⁶

¹ Die verwendete Literatur ist am Ende des Beitrags zusammengestellt.

² Um die einzelnen Gruppen von Zeugnissen klar auseinanderzuhalten, spreche ich im folgenden je nach dem Ort bzw. der Region, zu dem bzw. zu der diese (zunächst hypothetische, gleichsam synthetische) Person in Beziehung gebracht wird, von einem "ägyptischen", "methymnaiischen", "milesischen", "kleinasiatischen", "ephesischen", "andrischen", "labrandischen" und "telmessischen" Ptolemaios.

³ Vgl. etwa E. Bevan, House, 65-67, 69, 70, 386f., der einen "ägyptischen", einen "milesischen", einen "kleinasiatischen" bzw. "ephesischen" und einen "telmessischen" Ptolemaios unterscheidet. (Dabei ist zu berücksichtigen, daß der "andrische" Ptolemaios und der "labrandische" Ptolemaios Bevan noch nicht bekannt gewesen sind.) Der "ägyptische" Ptolemaios sei ein Sohn Ptolemaios' II. und Arsinoes I., ein älterer Bruder Ptolemaios' (III.), gewesen; der "milesische" Ptolemaios ein Sohn Ptolemaios' II. und Arsinoes II.; der "kleinasiatische" bzw. "ephesische" Ptolemaios ein Bastard Ptolemaios' II.; und der "telmessische" Ptolemaios ein nicht mit dem königlichen Haus verwandter Dynast.

⁴ Wenn in *P. Hib.* I 100, Z. 8f. "richtig" datiert ist und mit dem Datum "11. Phaophi des 19. Jahrs" nicht ein Tag des Finanzjahrs, sondern ein Tag des "normalen" Regierungsjahrs gemeint ist, ist der "Sohn" am 8. 12. 267 noch nicht Mitregent gewesen. Ich rechne im folgenden versuchsweise auch bei den Daten *griechisch* geschriebener Dokumente, in denen nach Tagen *ägyptischer* Monate datiert ist, nach Regierungsjahr-Daten. Zur Frage des Zeitpunkts der Einführung des Finanzjahrs vgl. zuletzt B. Kramer, *CPR XVIII*, S. 86-89. Die demotischen Texte zitiere ich in der Weise, in der sie die Editoren wiedergegeben haben.

⁵ Vgl. E. Revillout, *Revue égyptol.* 1 (1880) 5 u. T. 2; *Chrestomathie démotique*, 231. Hier und im folgenden benutze ich die Auslassungspunkte (...) in den Fällen, in denen der demotische Text nur in Übersetzung bekannt gemacht worden ist. Für einen früheren Beleg s. den Korrektursatz am Ende dieses Beitrages.

⁶ *P. dem. Caïre 50148* wird von P. W. Pestman, *Chronologie égyptienne*, 19, ins 19. Jahr Ptolemaios' II. (25.4.266) datiert. Der Text, in dem der "Sohn" nicht erwähnt ist, gehört jedoch ins 19. Jahr Ptolemaios' III. (15.4.228).

Wenn in *Graff. dem. Med. Habu* 77, Z. 6-8 nach dem 19. Regierungsjahr Ptolemaios' II. datiert ist, hat der Schreiber dieses Dokuments den "Sohn" am 22. 2. 266 (?) noch nicht erwähnt. Doch besteht die Möglichkeit, daß dieses Dokument— wie die Dokumente *Graff. dem. Habu* 85 (Z. 5) und 234 (Z. 13-16)—im 18. Regierungsjahr Ptolemaios' II. geschrieben ist, obwohl es ein 18. Regierungsjahr Ptolemaios' II. nach ägyptischer Zählung gar nicht gegeben haben "dürfte".⁷ Man müßte einen Fehler des Schreibers annehmen.

2. O. Brooklyn Inv.-Nr. 37.1821 E, Z. 1-4 (*Acta Orientalia* 25 [1960] 252f., Z. 1-4), 24.3.265:

H-sp 20 ḫbd 1 prt ⁸ ssw 28 n (?)	"im Regierungsjahr 20, am 28. Tybi, des
pr-ʿḫ .w.s. Ptwrmjs .w.s.	Königs Ihg Ptolemaios Ihg,
sḫ Ptwrmjs ḫrm Ptwrmjs	des Sohns des Ptolemaios, und des Ptolemaios,
pḫj.f šrj	seines Sohns."

3. P. dem. Hausw. 1 a, Z. 1 = 1 b, Z. 1 (vgl. T. 2), zwischen 27.11. und 26.12.265:

...	"im Regierungsjahr 21, im Phaophi, des Königs
	Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des
	Ptolemaios, seines Sohns."

4. P. dem. Fir. 7127 verso, Z. 2-4, vor dem 27.12.265:

Pr-ʿḫ Ptwlmjs sḫ Pt[wl-]	"König Ptolemaios, Sohn des Ptole-
mjs ḫrm Ptwlmjs pḫj=f šr	maios, und Ptolemaios, sein Sohn,
ḫrm ḫrsjn tḫ mr-sn	und Arsinoe, die Bruderliebende."

5. P. dem. BM 10026, Z. 1,⁹ zwischen 27.12.265 und 25.1.264:

...	"im Regierungsjahr 21, im Hathyr, des Königs
	Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des
	Ptolemaios, seines Sohns."

6a. Mendes-Stele, Z. D 19 (265/64):

ḫsbt - zp 21 ... wḏ.n ḫm.f zḫ.f ¹⁰ ... r jrj ḫb kḫ	"Regierungsjahr 21 ... Es befahl seine Majestät
ḫnw Bḫ	seinem Sohn ..., zu feiern das Fest des
	Schutzes der Residenz des Bockes."

6b. Mendes-Stele, Z. D 28 (nach 265/64):

njswt mn(n) ḫr rn.f zḫ.f tjs ḫr nst.f r km nḫḫ	"Die Königsherrschaft möge bleiben bei seinem
	Namen, indem sein Sohn sitzt auf seinem
	Thron bis an das Ende der Ewigkeit!" ¹¹

6c. Mendes Stele, Z. C 6, Titulatur des Sohns, die im wesentlichen mit der Titulatur des Vaters identisch ist; nach 265/64:

njswt bjt nb tḫwj wsr kḫ R'w mrj Jmn zḫ R'w	"König von Ober- und Unterägypten, Herr der
nb ḫ'w Ptwrmjs	beiden Länder, mächtig ist die Kraft des Re,
	Geliebter des Amun, Sohn des Re, Herr der
	Kronen, Ptolemaios." ¹²

⁷ Vgl. R. A. Hazzard, *Phoenix* 41 (1987) 152; L. Koenen, in *Images and Ideologies*, 51f.⁶¹, 71f.¹¹⁰.

⁸ Nach P. W. Pestman, *Chronologie égyptienne*, 127³, ist *prt*, nicht *šmw* zu lesen.

⁹ Vgl. E. Revillout, *Revue égyptol.* 1 (1880) 6, T. 2; S. R. K. Glanville, *P. dem. BM I*, S. XXf.⁵, 51.

¹⁰ Zum nicht-genealogischen Gebrauch des Syntagmas *zḫ njswt* vgl. M. Görg, *Bibl. Notizen* 29 (1985) 7-11 (mit der früheren Literatur).

¹¹ Es ist fraglich, ob der Schreiber dieser Zeilen an unseren "Sohn" gedacht hat. Vgl. Pithom-Stele, Z. 28.

¹² U. Wilcken, *RE* 2.1 (1895) 1282-1287, hier 1286, s. v. Arsinoe 26, nimmt an, daß auch eine der königlichen Figuren der Pithom-Stele den "Sohn" darstellt. Dies ist kaum der Fall; denn der nach wie vor bestehende graduelle Unterschied zwischen dem Regenten und dem Koregenten kommt in dieser Stele weder ikonographisch noch epigraphisch zum Ausdruck. Es handelt sich bei allen drei königlichen Gestalten um Ptolemaios II. Eine Abbildung des Giebelfelds der Pithom-Stele findet

7. *P. dem. Hausw.* 10 a, Z. 1 = 10 b, Z. 1, zwischen 25.2. und 26.3.264:

ḥꜣ·t-sp XXI·t 'bt (?) I pr·t Pr-ꜣ Ptrumis sꜣ "im Regierungsjahr 21, im Tybi, des Königs Pto-
Ptrumis 'rm Ptrumis p=f šrj lemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des
Ptolemaios, seines Sohns."

8. *P. dem. Phil.* 14, Z. 1, zwischen 24.8. und 22.9.264:¹³

H-sp 21 'bt 3 šm n Pr' o Ptwrmys ś Ptwrmys "im Regierungsjahr 21, im Epeiph, des Königs
erme Ptwrmys pe.f šr Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des
Ptolemaios, seines Sohns."

9. *O. dem. BM 5686*, Z. 3-5, 10. oder 7.1.263:

... ḥꜣ·t XXII III·nw 'ḥꜣ·t sw XV/XII n Pr-ꜣ "im Regierungsjahr 22, am 15./12. Hathyr, des Kö-
nigs
Ptrumis sꜣ Ptrmis 'rm Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und
Pturms pꜣ=f šrj des Ptolemaios, seines Sohns."

10. *O. dem. BM 5685*, Z. 4-6, 6.6.263:

... ḥꜣ·t XXII IV·nw pr·t sw XII n Pr-ꜣ "im Regierungsjahr 22, am 12. Pharmuthi, des
Königs
Ptrums sꜣ Ptrums 'rm Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des
Ptrums p=f šrj Ptolemaios, seines Sohns."

11. *O. dem. BM 5785* (vgl. E. Rebillout, *Mélanges*, 206f.), 9.6.263:

... "en l'an 22, pharmuthi 15, du roi Ptolémée, fils de
Ptolémée, et de Ptolémée son fils."

12. *P. Hib.* II 209, Z. 1-5, Juni/Juli 263:

[Βα]κι[λ]εύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ τοῦ υἱοῦ
Πτολεμαίου[οῦ ἔτου]ς τρίτου καὶ εἰκοστοῦ ; μη-
νὸς Δακτίου.

Der demotische Tempeleid *P. dem. Berl.* 3172 + 3174 ist nach U. Kaplony-Heckel, *Demotische Tempeleide* I, S. 357, "wahrscheinlich" in die Zeit Ptolemaios' II. zu datieren. Der Text (Z. 1f.) lautet in ihrer Lesung (I, S. 356 Nr. 220):

ḥꜣt-sp 23 tꜣj prt (sic!) n Pr-ꜣ Ptwrms "im Regierungsjahr 23, im Tybi, des Königs Pto-
lemaios,
sꜣ Ptwrms des Sohns des Ptolemaios."

Da in allen anderen Dokumenten des entsprechenden Zeitraums, in denen der Name des regierenden Königs genannt wird, auch der "Sohn" erwähnt ist,¹⁴ halte ich, wenn die Jahreszahl richtig gelesen ist, eine Datierung des Papyrus in die Zeit Ptolemaios' II. für unwahrscheinlich.

13. *O. dem. Malinine* 5, Z. 2-4, 24.6.262:

... n ḥ-sp XXIII ἰbd 3 pr·t 'rkj "im Regierungsjahr 23, am letzten Phamenoth,
n Pr-ꜣ Ptwrms sꜣ Ptwrms 'irm Ptwrms des Königs Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios,
und des Ptolemaios,
pꜣj.f šrj seines Sohns."

sich in A. bey Kamal, *Stèles* II, T. LVII.—Merkwürdigerweise taucht der "Sohn" in der Pithom-Stele nicht auf (obwohl in einem Nachtrag [Z. 27] das 21. Jahr (265/64) erwähnt ist), es sei denn, man hat in dem Sohn von Z. 28 nicht eine "persönlichkeitslose" Figur, sondern unseren "Sohn" zu sehen: zꜣ.f tꜣj ḥr nst.f ..., "Sein Sohn sitzt auf seinem Thron ..."

¹³ Vgl. dazu den Depositionsvermerk *SB VI 8965*: λ κβ μη(νὸς) Λώιου ιθ, Αἰγυπτίων δὲ λ κα μη(νὸς) Ἐπειφ ιβ (4.9.264); außerdem P. W. Pestman, *Chronologie égyptienne*, 6^b, 20^h.

¹⁴ Eine Ausnahme ist *Graff. dem. Med. Habu* 220, vielleicht auch 243.

14. P. dem. Berl. 13637, recto, Z. 1f., 5-8; verso, Z. 1-5, zwischen 25.2. und 25.3.261:¹⁵

ḥꜣ·t-sp XXIV tpj pr n Pr-ꜣ Ptjwlemjs	"Im Regierungsjahr 24, im Tybi, des Königs Ptolemaios
sꜣ Ptjwlmjs ḥrm pꜣj-f šr Ptjwlmjs ...	des Sohns des Ptolemaios, und seines Sohns Ptolemaios ...
[pꜣ] šꜣj (n) Pr-ꜣ Ptjwle[mjs]	Beim Daimon des Königs Ptolemaios,
sꜣ Ptrwjmjs ḥrm Ptrwjms pꜣj-f šr ḥrm	des Sohns des Ptolemaios, und des Ptolemaios, seines Sohns, und
ꜣrsnꜣ tꜣ mr sn·w (sic!) ḥrm nꜣ ḥtf·w pr ḥrm	Arsinoes, der Brüderliebenden (sic!), und der verstorbenen Väter und
nꜣ ntr·w sn·w...	der Götter Brüder...;
[ḥꜣ·t-sp XXIV] tpj pr (n) Pr-ꜣ Ptrwjms sꜣ Ptrwjms ḥrm Ptrwjms	[Im Regierungsjahr 24,] im Tybi, des Königs Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des Ptolemaios,
[pꜣj-f šr...]	[seines Sohns]... Im Namen des Daimons
[n Pr-ꜣ] Ptrwmjs sꜣ Ptrwmjs ḥrm Ptrwms pꜣj-f šr	[des Königs] Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des Ptolemaios, seines Sohns,
[ḥrm ḥrsnꜣ] tꜣ mr sn ḥrm nꜣ ḥtf·w sn·w ḥrm	[und Arsinoes,] der Bruderliebenden, und der Eltern-Brüder und
[nꜣ] ḥtf·w pr ...	[der] verstorbenen Väter..."

15. O. dem. Malinine 6, Z. 3-5, zwischen 25.2. und 25.3.261 (?):

... n ḥ-sp XXIV ḥbd 1 pr.t (?) n Pr-ꜣ Ptrwmjs sꜣ Ptrwmjs ḥrm P- trwms pꜣj.f šrj	"im Regierungsjahr 24, im Tybi (?), des Königs Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des Ptolemaios, seines Sohns."
---	---

16. O. dem. Louvre 74, Z. 4-7, 23.7.261:

n ḥꜣ·t-sp 24 ḥbd 1 šmw (sw) ḥrq n Pr-ꜣ ḥ·w·s· Ptlw- mys ḥ·w·s· sꜣ Ptlwmys ḥ·w·s· ḥrm Ptlwmys ḥ·w·s· pꜣy=f šr	"im Regierungsjahr 24, am letzten Pachons, des Königs Ihg Ptolemaios Ihg, des Sohns des Ptolemaios Ihg, und des Ptolemaios Ihg, seines Sohns."
--	--

17. P. Hib. I 85, Z. 1-7, zwischen 22.9. und 21.10.261:

Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ
Πτολεμαίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτο[λ]ε-
μαίου (ἔτους) κδ ;
; μηνὸς Μεσορῆ.

18. SB V 8266, Z. 1-3, zwischen 25.1. und 23.2.260:

[Βασιλ]εύοντος Πτολεμαίου
Πτολεμαίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτολε-
μαίου ἔτους κε, μηνὸς Χοίαχ.

19. SB XVI 12387, Z. 1-4, Oktober/November 260 (?):¹⁶

[Βασιλεύοντο]ς Πτολεμαίου τοῦ [Πτολεμαίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτολεμαίου ἔκτου]
[καὶ εἰκοστο]ῦ ; [μηνὸς Ὑπερβερε-]
[ταίου (?)].

¹⁵ ZÄS 74 (1938) 140; vgl. auch W. Erichsen, *Demotische Lesestücke* II 1, 180-182.

¹⁶ Herr Dr. J. Kobes, Frankfurt a. M., hat mich freundlicherweise über den Publikationsort dieses Papyrus informiert.

20. Graff. dem. Med. Habu 243 (?), 9.11.260:

H3.t-sp 26 (n) Pr-ʿ3 Ptlwmys
 s3 P[tlwmys] tpi 3h.t sw 14
 ... ? ... Pr-ʿ3¹⁷
 Pt[lwmys ...]

"im Regierungsjahr 26 des Königs Ptolemaios,
 des Sohns des P[tolemaios], am 14. Thot,
 ... ? ... König(s)
 Pto[lemaios ...].

In *Graff. dem. Med. Habu 220*, Z. 1, 12 (10.11.260) ist der "Sohn" nicht erwähnt. Doch ist deswegen nicht anzunehmen, daß der "Sohn" zu diesem Zeitpunkt bereits aus der Koregentschaft ausgeschieden war. (Die Erwähnung des "Sohns" in *Graff. dem. Med. Habu 243*, Z. 3f. [9.11.260] ist fraglich.) Die Schreiber dieser Graffiti haben sich bei Fragen der Datierung nicht in allen Fällen um die "Feinheiten" gekümmert.

21. SEG XXXIII 1183 (Inscription aus Xanthos), Z. 1-3, Februar/März 259:¹⁸

[Βασιλεύου]ντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ
 Πτολεμαίου, ἔτους ἕκτου καὶ εἰκοστοῦ· μηνὸς Περ[ιτίου]
 ἐκκλησίας κυρίακ γενομένης.¹⁹

22. P. Hib. I 96, Z. 1-3, März/April 259:

[Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου κ]αὶ τοῦ υἱοῦ Πτολεμαί[ου] ἔτους ἕκτου καὶ εἰκο-
 στοῦ ;
 [; μηνὸς Δ]ύετρου.

23. P. Cair. Zen. I 59003, Z. 1, 11-13, April/Mai 259:

αίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτολεμαίου ἔτους ἑβδόμου [καὶ εἰκοστοῦ
 ;
 [βασιλεύοντος Πτολε]μαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτολεμαίου ἔτους ἑβδόμου
 [καὶ εἰκοστοῦ ;]
 ; μηνὸς Ξανδικοῦ.

24. P. dem. Phil. 15, Z. 1, zwischen 24.7. und 22.8.259:

H-sp 26 ʿbt 2 šmw²⁰ n Pr. ʿo Ptrwmys ʿs
 Ptrwmys erme Ptrwmys p3.f šr

"im Regierungsjahr 26, im Monat Payni, des Kö-
 nigs Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios,
 und des Ptolemaios, seines Sohns."

25. Graff. dem. Med. Habu 257, Z. 1-3, 24.8.259:

h3.t-sp 26 ibd 3 šmw sw 2 (n) [Pr-ʿ3]
 Ptrwms s3 Ptrw[ms]
 irm Ptrwms p3i=f šr

"im Regierungsjahr 26, am 2. Epeiph, des [Königs]
 Ptolemaios, des Sohns des Ptole[maios],
 und des Ptolemaios, seines Sohns."

26. P. dem. Bruxelles 4 recto, Z. 1, zwischen 20.4.259 und 8.5.258:

[... wʿb 3Algsnt]rus hnʿ [n3 ntr(w)] sn(w) ʿw
 Mtlā tʿ Nig[an?]rus²¹ fi tn nb m-b3h 3Arsi-
 nu t3 mr sn

["als ... Priester des Alexand]ros und [der Götter]
 Geschwister (war), als Matela/Metala, Toch-
 ter des Anadrokades/Androkades, Kanephore
 der Arsinoe, der Bruderliebenden, war."

¹⁷ Da der "Sohn" in den vergleichbaren demotischen Datierungsprotokollen nicht als Pr-ʿ3 bezeichnet wird, ist möglicherweise in Z. 3f. nicht von ihm, sondern von Ptolemaios II. die Rede.

¹⁸ J. u. L. Robert, *Fouilles d'Amyzon I*, 125f. Da es sich hier "nur" um eine Datierung handelt, kann das xanthische Dokument in die Reihe der "ägyptischen" Dokumente eingereiht werden.

¹⁹ Die Bezeichnung υἱός fehlt.

²⁰ Vgl. P. W. Pestman, *Chronologie égyptienne*, 127⁴.

²¹ Der Name ist aufgrund von Parallelen zu ändern. Vgl. J. Ijsewijn, *De sacerdotibus sacerdotisque*, 24; W. Clarysse—Griet Van der Veken, *Eponymous Priests*, 7.

F. Der "andrische" Ptolemaios:

P. Haun. 6, fr. 1, Z. 1-13, vor und nach der Einnahme von Ainos im J. 246 (?):

m ₂]ι _ο ς	
]ίκλη _ς ί _ν Ἄνδρομάχου	
m ₁		ε	
	m ₁	Πτολεμαί ^ο	ουτο[
		ἐπίκλη _ς ί _ν	καί[
		Ἄνδομά-	κ(αὶ) δι \$[#]ςα _ς ευρα[
		χου	αἶρεῖ κ(αὶ) Αἶνον κ(αὶ) πολλα[
]αυτον	επ?ει κ(αὶ) ναυμαχί _ς α _ς ἀπελ[
]ων	Ἄνδρον
			καταστασιαθεῖς ὑπὸ τῶν [
			ἐν Ἐφέσῳ καταεφάγη δα[
			ἐπ[ι]βουλήν συστησαμεν... (vacat)

Um Πτολεμαί^ο - Ἄνδρομάχου ist ein Kreis gezogen; eher Πτολεμαί^ο(υ) als Πτολεμαί^ο(ς).

G. Der "labrandische" Ptolemaios:

Inscr. Labraunda I 3, Z. 3-6, vor 242/41? (Vgl. H. Bengtson, *Inschriften von Labranda*, 17); Schreiben des Olympichos an die Mylaser:

; ἐπέδειξαν

αν δὲ ἡμεῖν οἱ πρε <ς> βευταὶ καὶ χρηματι-

[μο]ῦς ἄλλους τε καὶ τὰ παρὰ Cώφρονος γραφέντα πρὸ[ς]

[ὕμ]ας καὶ Πτολεμ[α]ίου τοῦ ἀδελφοῦ βασιλέως Πτολε-

[μ]αίου usw.

H. Der "telmessische" Ptolemaios:

1. *Clara Rhodos* 9 (1938) 183, Z. 2-11 (L. Robert, *Documents*, 55, Z. 2-11), zwischen 265/64 und 257/56:

Βασιλεύοντος Πτ[ο]λεμαίου τοῦ
Πτολεμαίου Cωτῆ[ρος] ἔτους ;
καὶ εἰκοστοῦ, μηνὸς Γ[
ἐπ' ἀρχόντων Ἴασον[ος τοῦ δεῖνος
Ἄπολλοδώρου, ἐκκ[λη]σίας²³ κυρία_ς
γενομένης· ἔδοξε [Τ]ελμεσσέων
τῆι πόλει καὶ τοῖς περὶ οἰκί_οις²⁴· ἐπεὶ
Λειμῶν Ἀντιπάτρ[ου] ; ἀνήρ
καλὸς καὶ ἀγαθὸς [ὢν καὶ φίλος
Πτολεμαίου τοῦ Λ[υ]σιμάχου usw.

2. *TAM* II 1, Z. 2-9 (*OGIS* I 55, Z. 2-9), Frühjahr 239:

[Βα]σιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολε-
[μα]ίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν, ἔτους
[ἐβδ]όμου μηνὸς Δύ_ςτρ[ου], ἐφ' ἱερέως Θεοδό-

²³ Nach der Abbildung, die M. Segre, *Clara Rhodos* 9 (1938) 185, gibt, scheint eher ἐκκ[λη]σίας als ἐκλ[η]σίας zu lesen zu sein. Ähnlich J. Kobes, *ZPE* 101 (1994) 299f.: ἐκκ[λη]σίας.

²⁴ Zu der Ergänzung περὶ οἰκί_οις vgl. M. Wörle, *Chiron* 8 (1978) 237¹⁸⁹.

[το]υ τοῦ Ἡρακλείδου, δευτέραι, ἐκκλησίας κυ-
 [ρί]ας γενομένης ἔδοξε Τελεμησσέων
 [τ]ῆι πόλει· ἐπειδὴ Πτολεμαῖος ὁ Λυσιμά-
 [χο]υ, παραλαβὼν τὴν πόλιν παρὰ βασιλέ-
 [ως Πτ]ολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου usw.

II.

1. In aus Ägypten stammenden Dokumenten—in griechischen Papyri, demotischen Papyri, demotischen Graffiti und hieroglyphischen Inschriften—erscheint seit dem 19. Regierungsjahr Ptolemaios' II. (267/66) eine Gestalt, die als "Ptolemaios, Sohn des Ptolemaios (II.)"²⁵ bezeichnet ist. Die Reihe der mehr oder weniger genau datierten Texte beginnt mit P. dem. Louvre 2424 (A1; zwischen 28.12.267 und 26.1.266). Sie endet mit *Graff. dem. Med. Habu* 257 (A25; 24.8.259). Aus noch späterer Zeit scheint allerdings *P. Rev.*, Col. 1, Z. 1-3 (A27a; 259/58?) zu stammen; denn in diesem Text ist die Wendung "... und des Sohns Ptolemaios" eradiert.

Da es sich bei den meisten dieser Texte um offizielle Datierungsprotokolle handelt, besteht kein Zweifel daran, daß Ptolemaios II. diesen "Sohn" zum Mitregenten erhoben und damit zum Nachfolger designiert hat. Texte der Mendes-Stele bestätigen diese Ansicht. Der "Sohn" trägt hier nicht nur eine Titulatur, die im wesentlichen mit der des Vaters identisch ist, sondern übernimmt auch im Auftrag des Vaters Aufgaben, die zu übernehmen allein Sache des Pharaos ist. Außerdem bürgt er für die Hoffnung, daß die Herrschaft des Vaters "bis an das Ende der Ewigkeit" Bestand hat.²⁶ Ptolemaios II. hatte mit der Handhabung des politischen Instruments der Koregentschaft nicht anders gehandelt, als sein Vater gehandelt hatte und als es weithin im antigonidischen und im seleukidischen Haus üblich gewesen war und üblich war²⁷—sieht man einmal von den altorientalischen "Vorbildern" ab, bei denen es fraglich ist, ob sie wirklich als Vorbilder gedient haben. Im letzten Drittel des Jahres 259 aber scheint der "Sohn" aus zunächst unerfindlichen Gründen diese hohe, ja höchste Position verloren zu haben.

Wer aber war dieser "Sohn"? Verständlicherweise denkt man hier zunächst an einen natürlichen Sohn Ptolemaios' II. Und in der Tat hatte Ptolemaios II. einen Sohn namens Ptolemaios,²⁸ den späteren Ptolemaios III. Arsinoe I., eine Tochter des Lysimachos, hatte ihm diesen Sohn geboren. War er der "Sohn"? Würde man dies annehmen, müßte man auch annehmen, daß Ptolemaios (III.) zunächst als Mitherrscher "gestorben" und dann—offensichtlich mit Zustimmung des Vaters—als König "wiederauferstanden" ist.²⁹ Eine derartige Erklärung ist in hohem Maße unwahrscheinlich—sehen wir einmal vorläufig von der Tatsache ab, daß in Labranda ein "Bruder" Ptolemaios' III. namens Ptolemaios auftaucht. So nimmt es nicht wunder, daß diese Hypothese nur wenig Zustimmung gefunden hat.³⁰

Vielleicht aber handelt es sich beim "Sohn" um ein Kind, das die Schwester Arsinoe II. dem Bruder und Gemahl geboren hat (Vgl. J. Krall, *SAWW* 105 [1884] 360-364)? Doch widerspricht Pausanias (I

²⁵ Die Wendungen variieren; aber nirgendwo besteht ein Zweifel, daß es sich um "den" Sohn Ptolemaios' II. handelt, auch nicht in Texten der Mendes-Stele.

²⁶ Zu dieser typisch ägyptischen Anschauung vgl. etwa J.-D. Gauger, *Chiron* 14 (1984) 290f., 299.

²⁷ Demetrios II. war allerdings nicht Koregent seines Vaters Antigonos Gonatas. Vgl. etwa W. W. Tarn, *Antigonos Gonatas*, 433-435.

²⁸ Ptolemaios (III.) trug ursprünglich wohl nicht einen anderen Namen. Zu dieser Frage vgl. M. L. Strack, *Dynastie*, 7-12 (nicht in allem überzeugend).

²⁹ A. W. de Groot, *RhM* N. F. 72 (1917/18) 460-463, und A. Pridik, *Mitregent*, 31-34, versuchen, diese Schwierigkeit zu umgehen, indem sie annehmen, daß Ptolemaios (III.) etwa im J. 259/58 die Koregentschaft zugunsten einer Regentschaft in der Kyrenaia aufgegeben hat. Diese Ansicht vermag schon deswegen nicht zu überzeugen, weil Magas höchstwahrscheinlich erst 250/48 gestorben ist. Vgl. K. J. Beloch, *Griechische Geschichte* IV 2, 186-190; W. Otto, *Beiträge*, 78²; H. Bengtson, *Strategie* III, 156¹. Die Gründe, die A. W. de Groot, *RhM* N. F. 72 (1917/18) 448-451, gegen diese Datierung vorbringt, überzeugen nicht.

³⁰ Vgl. jedoch A. Wiedemann, *RhM* N. F. 38 (1883) 384-387; *Philologus* N. F. 1 (1889) 86-91, M. L. Strack, *Dynastie*, 25-29; *GGA* 162 (1900) 648, A. Bouché-Leclercq, *Histoire des Lagides* I, 182f.², 206²; IV, 310, A. Pridik, *Mitregent*, und W. Lüdeckens, *Ägyptische Eheverträge*, 194¹⁴⁰, der sich auf E. Bevan, *House*, 77, beruft.

7.3) einer solchen Ansicht klar, wenn er sagt: τὴν ; οἱ συνοικήασαν ἀδελφὴν κατέλαβεν (sc. Ptolemaios II.) ἔτι πρότερον ἀποθανεῖν ἄπαιδα. Und der Theokritos-Scholiasist pflichtet ihm bei: αὐτὴ ; ἡ Φιλῶδελφος ἄτεκνος ἀπέθανεν.³¹ Derartige Notizen sind in hohem Maße zuverlässig, sofern sie Ereignisse der ptolemaischen Geschichte betreffen.

Allerdings war Arsinoe II. nur im Hinblick auf eine Vaterschaft des Bruders, des dritten Ehemanns, ἄπαις bzw. ἄτεκνος gewesen, nicht im Hinblick auf eine Vaterschaft des Lysimachos, des ersten Ehemanns. Von Lysimachos hatte sie einen Sohn gehabt, der den Namen des Großvaters Ptolemaios getragen hatte und der nach dem Willen der Mutter den Thron Makedoniens hätte besteigen sollen. Er war, anders als seine Brüder Lysimachos und Philippos, dem Mordanschlag seines Onkels und Stiefvaters Ptolemaios Keraunos entronnen, hatte gegen seinen Onkel und Stiefvater gekämpft und sogar noch in der Zeit der makedonischen Anarchie als zeitweiliger "Verweser der Geschäfte" und vermutlich auch in der Zeit der Machtergreifung des Antigonos Gonatas³² eine gewisse Rolle gespielt (zwischen 277 und 276).³³ Nach dem Regierungsantritt des Antigonos Gonatas wird er nach Alexandria gereist sein. Er und kein anderer dürfte der "Sohn" sein.³⁴

Wie Berenike I., die jüngere Frau Ptolemaios' I., ihren Sohn Ptolemaios (II.) favorisiert hatte, so favorisierte Arsinoe II., die jüngere Frau Ptolemaios' II., ihren Sohn Ptolemaios. Schon in Pella hatte sie, die jüngste Frau des Lysimachos, Agathokles, den Sohn der Nikaia, der ersten Frau des Lysimachos, zugunsten ihres Sohns Ptolemaios ausgeschaltet. Verfolgte sie in Alexandria ein entsprechendes Ziel? Sollte Ptolemaios (III.), der Sohn der Arsinoe I., ausgebootet werden, wie Ptolemaios (Keraunos), der Sohn der Eurydike, ausgebootet worden war? War dies ihre Absicht, so erzielte sie (jedenfalls zu ihren Lebzeiten) keinen Erfolg, jedenfalls keinen vollen Erfolg—einen gewissen Erfolg vielleicht insofern, als Ptolemaios II. ihren Sohn adoptierte. Zögerte Ptolemaios II., seinen leiblichen Sohn Ptolemaios (III.) dem Sohn des Lysimachos zu "opfern"? Hielt sich der Einfluß Arsinoes II. auf ihren Bruder in gewissen

³¹ Schol. Theocr. XVII 128. Dieser Aussage mißtrauen grundlos U. Wilcken, in: B. Ehrlich, *Quaestiones chronologicae*, 56f.; *RE* 2.1 (1895) 1282-1287, hier 1286, s. v. Arsinoe 26, A. N. Oikonomides, *Dodekanesiakon Archeion* 2 (1956/57) 224, und H. Volkmann, *RE* 23.2 (1959) 1666f., hier 1667, s. v. Ptolemaios 20. Zu Wilckens Ansicht vgl. im übrigen M. L. Strack, *Dynastie*, 26f.².

³² Vgl. etwa F. W. Walbank, in: N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 258.

³³ Vgl. Porphyrios von Tyros, *FgrHist* 260 F 3,11: "Und es wurden herrenlos die Makedonier, von wessenthalben dem Antipatros und dem Ptolemaios und dem Arideos es ward, als verweser aufgestellt zu sein der geschäfte, ganz jedoch dieselben innezuhaben keinem." Natürlich hatten die drei Genannten die Verwaltung der πράγματα nicht gemeinsam, sondern nacheinander inne. Auch unter dem Ptolemaios von Diod. XXII 4 und Georg. Syncell. *chron.* 507 wird Ptolemaios, der Sohn des Lysimachos, zu verstehen sein: μεθ' οὗς ᾠκθένης· ἔτι δὲ Πτολεμαῖος ;.

³⁴ Die Ansichten der Vertreter dieser Identifikation widersprechen sich vielfach, wenn es um weitere Identifikationen geht. So wurde der "ägyptische" Ptolemaios identifiziert mit (0 bedeutet "aber nicht identifiziert"):

Autor	mit: Pt., S. d. Lysimachos	"milesischem" Pt.	"kleinasiat." Pt.	"ephesischem" Pt.	"telmessischem" Pt. (OGIS I 55)	mit "la-brandischem" Pt.	mit "andrischem" Pt.
H. v. Prott, <i>RhM</i> N. F. 53 (1898) 468-474	x		x	x			
A. Wilhelm, <i>GGA</i> 160 (1898) 209f.	x			x	x (i.e. Enkel)		
C. F. Lehmann-Haupt, <i>Klio</i> 5 (1905) 389f.1	x				x		
W. W. Tarn, <i>Antigonos Gonatas</i> , 445-447	x		x	x	0		
A. Bouché-Leclercq, <i>Hist. des Sél.</i> II, 549-554	x			0	0		
E. von Stern, <i>Hermes</i> 50 (1915) 427-444	x	x	x	x	0		
H. Berve, <i>PhW</i> 45 (1925) 834-837	x	x	x	x	0		
W. W. Tarn, <i>JHS</i> 46 (1926) 160f.	x	x		x	0		
K. J. Beloch, <i>Griech. Gesch.</i> IV 2, 182-186	x	x	x	x	0		
C. B. Welles, <i>Royal Corresp.</i> , S. 75f., 161f.	x	x	x	x	0		
I. L. Merker, <i>Studies</i> , 817-837	x	x	x	x	0		
M. Cary, <i>History</i> , 390-392	x	x	x		0		

Vgl. im übrigen H. Hauben, in *Egypt*, 118f., der sich allerdings nicht eindeutig festlegt.

Grenzen? Oder verfolgte Arsinoe II. ein bescheideneres Ziel? Wollte sie ihrem Sohn "nur" den Thron seines (natürlichen) Vaters erkämpfen? Mehr Fragen als Antworten!

Nach ihrem Tod³⁵ errang Arsinoe II. einen späten Sieg: Der "Schwesterliebende" ernannte ihren Sohn, nicht den Sohn der Arsinoe I., zum Koregenten.³⁶ Mit dieser Position war das *ius succedendi* gegeben (anders H. Berve, *PhW* 45 [1925] 836f.). Und so verstanden offensichtlich die griechischen und ägyptischen Untertanen Ptolemaios' II. die Situation. Ich verweise hier nur auf die Texte und das Schaubild der Mendes-Stele.³⁷ Lag diese Regelung der Nachfolgefrage aber auch in der Absicht des Königs? Träfe diese Annahme zu, hätte sich Ptolemaios nach dem Tod der Mutter des "Sohns" zugunsten des angeheirateten und zuungunsten des leiblichen Sohns entschieden. Vielleicht jedoch verfolgte der König ein anderes Ziel. Einen Hinweis auf dieses Ziel könnte man in dem Umstand sehen, daß der Beginn der Koregentschaft in etwa mit dem Beginn des Chremonideischen Kriegs (268?) zusammenfiel. Es ist m. E. eine noch immer gut begründbare Hypothese, daß dieser Krieg aus ptolemaiischer Sicht etwas mit der Neubesetzung des makedonischen Throns zu tun hatte, mit der Neubesetzung dieses Throns durch den Sohn des Lysimachos.³⁸ Sollte Ptolemaios II. die Absicht verfolgt haben, die Position des "Flüchtlings" durch die Ernennung zum Koregenten aufzuwerten, um ihn in den Augen der Öffentlichkeit als präsentablen Kandidaten für die Besetzung des makedonischen Throns erscheinen zu lassen? Sollte der "Sohn" nicht König Ägyptens, sondern König Makedoniens werden? Und wenn ja, wie sollte sich nach dem Krieg das Verhältnis zwischen beiden Reichen gestalten? Sollte eine Lösung dieses Problems gefunden werden, die der entsprach, die schließlich in der Zeit des Ptolemaios Keraunos gefunden worden war? Oder sollten Makedonien und Ägypten enger zusammengeführt werden? Wiederum mehr Fragen als Antworten!

In jedem Fall ist bemerkenswert, daß der "Sohn", wie wir erfahren werden, rebellierte, als mit dem Ende des Chremonideischen Kriegs (262) alle Hoffnungen auf die Gewinnung des makedonischen Throns zerstoßen waren (vgl. C. F. Lehmann-Haupt, *Klio* 5 [1905] 390¹). Hatte Ptolemaios II. diese Rebellion dadurch provoziert, daß er die Absicht zu erkennen gegeben hatte, den "Sohn" aus seiner Position zu entfernen? War daher die Rebellion des "Sohns" nur eine verständliche, aus einer gewissen Verzweiflung geborene Reaktion auf eine geplante oder angekündigte Maßnahme des Vaters? Besteht diese Vermutung zu Recht, läßt sich das Verhalten des "Sohns" besser verstehen. Hätte er sich nämlich nicht bedroht gefühlt und dennoch in der Weise rebellierte, in der er dies getan hat, müßte sein Verhalten als seltsam, wirklichkeitsfremd, ja selbstmörderisch charakterisiert werden; denn als Feind der alexandrinischen Zentralgewalt hatte er kaum eine Chance.³⁹

Nun habe ich doch—entgegen meiner Ankündigung—das Feld der prosopographischen Untersuchung verlassen und mich auf das Terrain der historischen Kombination begeben. Dies mag aber insofern zu entschuldigen sein, als in diesem Fall "Geschichte" und "Prosopographie" nicht völlig voneinander zu trennen sind.

³⁵ Zu [Plut.] *consol. ad Apoll.* 19 (mor. 111 F. 112 A) vgl. H. Heinen, *Untersuchungen*, 79²⁹⁹. Die Ansichten von U. von Wilamowitz-Moellendorf, *Hermes* 33 (1898) 532f., sind unzutreffend.

³⁶ Anders H. Bengtson, *Inschriften von Labranda*, 9; H. Heinen, *Untersuchungen*, 97-100. Der Erhebung zum Koregenten muß die Adoption durch Ptolemaios II. vorausgegangen sein, vermutlich zu Lebzeiten Arsinoes II.

³⁷ Zu den szenischen Darstellungen der Mendes-Stele vgl. A. bey Kamal, *Stèles II*, T. LIVf. Vielleicht ist in der Szene, die in C. R. Lepsius, *Denkmaeler IX*, Abt. IV, Bl. 6, Nr. a (Philai) wiedergegeben ist, in der Tat auf den "Sohn" *angespielt*. Ist dies der Fall, dann jedoch nicht in dem Sinn, den U. Wilcken in: B. Ehrlich, *Quaestiones chronologicae*, 56f.; *RE* 2.1 (1895) 1282-1287, hier 1286, s. v. Arsinoe 26, dieser Szene gibt.

³⁸ Diese Ansicht vertritt auch H. Heinen, *Untersuchungen*, 98, der jedoch den Sohn des Lysimachos nicht mit dem "Sohn" identifiziert. Vgl. außerdem K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 157. Anders etwa S. M. Burstein in *Philip II*, 207f.

³⁹ Ähnlich (!) urteilt C. B. Welles, *Royal Correspondence*, S. 76: "Later ... it would not be unnatural for a palace conspiracy to have in his absence plotted his removal in favor of Philadelphus' own eldest son (Euergetes), and for Lysimachus' son on news of this to have thrown himself into Ephesus and raised the standard of revolt." Anderer Ansicht ist E. von Stern, *Hermes* 50 (1915) 434f.—W. Orth, *Machtanspruch und Freiheit*, 130f.³³, bestreitet zu Recht, daß Ptolemaios der Sohn mit Seleukos II. zusammengearbeitet hat.

Doch übersehen wir nicht, daß es theoretisch noch eine weitere Möglichkeit der Identifizierung des "Sohns" gibt: die Möglichkeit, im "Sohn" einen Bastard Ptolemaios' II. zu sehen.⁴⁰ Wer aber im "Sohn" einen Bastard sieht, nimmt an, daß Arsinoe II., die sicher nicht nur Arsinoe I., sondern auch deren Kinder in den Hintergrund gedrängt hat, einen potentiellen Rivalen ihres Sohns großgezogen hat—um eine vielleicht etwas bürgerliche Vorstellung zu übernehmen; denn dieser hypothetische Bastard kann keinesfalls *nach* ihrem Tod (zwischen dem 27. Juni und dem 26. Juli 270⁴¹) geboren sein—er müßte denn mit allenfalls drei Jahren Koregent geworden sein.⁴² Wer im "Sohn" einen Bastard sieht, mißt der Tatsache zu wenig Gewicht bei, daß Ptolemaios II. irgendwann nach dem Jahr 259, dem Jahr der Rebellion des "Sohns", Ptolemaios (III.), den Sohn der Rivalin der Arsinoe II. von seiner verstorbenen Schwester hat adoptieren lassen und damit zu erkennen gegeben hat, daß der Einfluß sogar der toten Königin beträchtlich gewesen ist⁴³—einer Königin, von der nicht anzunehmen ist, daß sie für einen Bastard, der König Ägyptens werden sollte, besondere Sympathien empfunden hätte. Wer im "Sohn" einen Bastard sieht, mutet den Priestern von Mendes eine beträchtliche Portion Geschmacklosigkeit zu, die im Schaubild der von ihnen errichteten Stele neben Arsinoe II. nicht deren Sohn, sondern einen Bastard gestellt hätten. Wer im "Sohn" einen Bastard sieht, läßt thebaiische Taricheutai einige Jahre nach dem Tod der Königin einen Eid beim Daimon Ptolemaios' II., Arsinoes II. und eines Bastards schwören: "[beim Daimon?] des Königs Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios, und des Ptolemaios, seines Sohns, und der Arsinoe, der Bruderliebenden."⁴⁴ Wer im "Sohn" einen Bastard sieht, muß sich schließlich mit dem Vorwurf auseinandersetzen, daß er ein *obscurum* durch ein *obscurius* zu erklären sucht: die nicht ausdrücklich bezeugte Abstammung des "Sohns" von Lysimachos und Arsinoe II. durch die nirgendwo bezeugte Existenz eines Bastards. Aus diesen Gründen⁴⁵ sollte man diese vierte Möglichkeit der Bestimmung des "Sohns" nicht in Betracht ziehen.⁴⁶

⁴⁰ Vgl. etwa M. Segre, *RPAA* 19 (1942/43; ersch. 1944) 275f., 277f., J. Crampa, *Inscr. Labraunda* III 1, S. 98-100, 120, I. Gallo, *Frammenti biografici* I, 86-92, und G. Weber, *Dichtung*, 87¹, 138¹, der sich zu Unrecht auf A. N. Oikonomides, *ZPE* 56 (1984) 148-150, und Ph. Derchain, *ZPE* 61 (1985) 35f., beruft. Vgl. außerdem C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 131-136, die im "Sohn" einen Sohn Ptolemaios' II. und der ἑταίρα Bilistiche sieht, der von Andromachos, dem Alexandros-Priester des Jahres 251/50, legalisiert worden ist. Anders schon E. von Stern, *Hermes* 50 (1915) 430-432. Die Ansicht Ravazzolos teilen—zwar nicht im Hinblick auf den "ägyptischen", "milesischen" und "kleinasiatischen" Ptolemaios, aber im Hinblick auf den "ephesischen", "andrischen" und "labrandischen" Ptolemaios—K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 128-134, und F. W. Walbank in N. G. L. Hammond—F. W. Walbank, *History* III, 588-592.

⁴¹ Vgl. *Mendes-Stele*, Z. D 11f. Die Datierung, die E. Grzybek, *Calendrier*, 103-112, vorschlägt (zwischen dem 26. Juni und dem 25. Juli 268), überzeugt nicht. Vgl. auch L. Criscuolo, *Aegyptus* 71 (1991) 286; M. Minas, in *Festschrift E. Winter*, 207-209. Anders H. Hauben, *CE* 67 (1992) 160-162; W. Ameling, *Gnomon* 66 (1994) 330.

⁴² Ph. Derchain, *ZPE* 61 (1985) 36, weist zu Recht darauf hin, daß der "Sohn" der Mendes-Stele "est représenté adulte." Der Hinweis auf die Koregentschaft des Säuglings Ptolemaios Epiphanes führt wohl nicht weiter. Gegen Ende des 3. Jh. waren die Zeiten andere geworden.

⁴³ Wenn in diesem Zusammenhang auf den Einfluß der toten Königin hingewiesen wird, besagt dies natürlich nicht, daß die Adoption Ptolemaios' III. einer Intention Arsinoes II. entsprechen hat. Was den Einfluß der toten Königin angeht, so sind die entsprechenden Texte, vor allem das Chremonideische Psephisma (SIG I³ 434/35), allseits bekannt. Ich verweise aber auch auf den "Königseid" *P. dem. Fir. 7127* verso, Z. 1-4 (vor dem 27. Dezember 265), in dem die verstorbene Herrscherin neben Ptolemaios II. und dem "Sohn" erscheint. Vielleicht darf schließlich an die Westpolitik der Königin erinnert werden, die ihren Ausdruck u. a. wohl in den bekannten, nach dem Jahr 270 (?) einsetzenden ptolemaiisch-römischen "Paralleldruckungen" findet.

⁴⁴ *P. dem. Fir. 7127* verso, Z. 1-4. Diese Zeilen des florentiner Papyrus—und die entsprechenden Zeilen von *P. dem. Berl. 13637*—stehen in enger Nachbarschaft zum Schaubild der Mendes-Stele. (Bei *P. dem. Berl. 13637* handelt es sich um den Eid eines im Fajjum beheimateten Sängers.)

⁴⁵ Wenn K. J. Beloch, *Griechische Geschichte* IV 2, 183, allerdings die Meinung vertritt, beim "Sohn" könne es sich deswegen nicht um einen Bastard gehandelt haben, weil nur der jeweilige Thronfolger den Namen Ptolemaios getragen habe, irrt er. Es gibt ein Gegenbeispiel. Alexandros erhielt beim Regierungsantritt den Namen Ptolemaios (IX.).

⁴⁶ Auf eine fünfte Möglichkeit weisen E. Pozzi, *MAT* II 63 (1913) 341-346, E. Bevan, *House*, 65-67, 69, 386f., und Ph. Derchain, *ZPE* 61 (1985) 35f., hin, die im "ägyptischen" Sohn einen Sohn Ptolemaios' II. und Arsinoes I., einen älteren Bruder Ptolemaios' (III.), sehen. Anders bereits E. von Stern, *Hermes* 50 (1915) 432.

2. Aus Methymna stammt das einzige außerägyptische Dokument, in dem, wie es scheint, von gemeinsamen kultischen Ehren für Ptolemaios II. und dessen [παῖς] die Rede ist und das daher in die Zeit zwischen 267/66 und 259 zu datieren ist.⁴⁷ Ist es ein Zufall, daß der entsprechende Beschluß in einer Stadt gefaßt worden ist, die nicht weit vom thrakischen Festland entfernt gelegen ist, in einem Gebiet nämlich, das in *P. Tebt.* I 8, Z. 8f. zu der "Einheit" ἐν τοῖς κατὰ Λέεβον καὶ Θράκιην τόποις zusammengefaßt erscheint?⁴⁸ Oder ist hinter den Vorgängen, die sich etwa in der Zeit des Chremonideischen Kriegs zwischen Alexandria und Methymna abgespielt haben, das Bemühen Ptolemaios' II. und des "Sohns" gestanden, ein Sprungbrett nach Makedonien zu schaffen? Ich vermute eher letzteres. In jedem Fall ist bemerkenswert, wie häufig der "Sohn" mit Thrakien in Kontakt getreten ist.

3. Etwa im J. 262 war "der Sohn" in Miletos anwesend, u. zw. zusammen mit dem Nauarchos Kallikrates von Samos, der übrigens ein Protégé Arsinoes II. gewesen zu sein scheint,⁴⁹ und "den anderen Freunden" des Königs. Die Anwesenheit des Kronprinzen und höchster Repräsentanten des Reichs in Miletos in der Zeit der Beendigung des Chremonideischen Kriegs hatte offensichtlich mit der berechtigten Sorge des Königs zu tun, die Stadt könne sich seinem Einfluß entziehen. Ich sagte: "der Kronprinz", und gab dadurch bereits zu verstehen, daß ich in dem υἱός, der sowohl im Brief Ptolemaios' II. an die Milesier als auch im Beschluß der Milesier erwähnt ist, den "Sohn" der ägyptischen Urkunden wiederfinde.⁵⁰ Diese Ansicht leuchtet unmittelbar ein und ist auch bisher nur selten bestritten worden.

Der "Sohn" hatte übrigens damals kaum eine diplomatische Mission zu erfüllen—etwa als Gesandter⁵¹—, sondern wird als Koregent die Herrschaft über die kleinasiatischen und ägäischen Außenbesitzungen des Reichs ausgeübt haben. Alles andere hätte seiner Würde und der üblichen Praxis widersprochen.⁵²

4. Einige Jahre später trat im Verhältnis zwischen Vater und Sohn ein tiefer Bruch ein: *filius Ptolomaei regis descivit a patre*, u. zw. *in Asia*. Wenn ich von einem Bruch in den Beziehungen zwischen Ptolemaios II. und dem Koregenten spreche, dann deshalb, weil es nahezu sicher ist, daß der "kleinasiatische" Sohn mit dem "milesischen" Sohn und damit mit dem "ägyptischen" Sohn identisch ist. Auch diese Ansicht wird nur selten in Zweifel gezogen.⁵³ Die Rebellion ist auf irgendeine Weise in Verbindung mit Miletos gestanden,⁵⁴ in dem sich der Sohn zusammen mit Kallikrates und "den anderen Freun-

⁴⁷ Vgl. H. Volkmann, *RE* 23.2 (1959) 1666f., s. v. Ptolemaios 20; P. Brun, *ZPE* 85 (1991) 99-101, 105-108. (Übrigens vertritt W. Huß, *Untersuchungen*, 229³⁷⁴, nicht die Ansicht, daß unter dem König Ptolemaios IV. zu verstehen ist. Huß spricht im Conditionalis.)—Ch. Habicht, *Gottmenschentum*, 109¹, datiert diese Inschrift in die Zeit Ptolemaios' IV., jedoch wohl zu Unrecht.

⁴⁸ Vgl. dazu W. Huß, *Untersuchungen*, 229, und P. Brun, *ZPE* 85 (1991) 104f. (jeweils mit der früheren Literatur).

⁴⁹ Zu Kallikrates von Samos (*PP* VI 14607) vgl. zuletzt H. Hauben in *Proc.*, 231f. (mit den Hinweisen auf die frühere Literatur).

⁵⁰ Die Tatsache, daß das Wort υἱός nicht mit einem Possessivpronomen verknüpft ist, sollte man nicht überbewerten. "Mein Sohn" hätte wohl zu familiär geklungen. So spricht auch Ptolemaios III. im berühmten Gurob-Papyrus (*Chrest.* Wilck. 1, Col. IV, Z. 21) nicht von ἡ ἀδελφή μου, sondern von ἡ ἀδελφή, vorausgesetzt, der Autor des Gurob-Papyrus ist tatsächlich Ptolemaios III. gewesen. Allein den Namen Ptolemaios zu nennen, wäre unziemlich (und vielleicht auch mißverständlich) gewesen. Vom "König" oder dem "König Ptolemaios" zu sprechen, hätte dem Protokoll widersprochen.

⁵¹ Anders M. Cary, *History*, 390: "the bearer of a message from Ptolemy II to Miletus."

⁵² Ch. Habicht, jetzt in *Athen in hellenistischer Zeit*, 49, vergleicht die Stellung, die Ptolemaios der "Sohn" bis zum Jahr 259 in Kleinasien innehatte, mit der, die Magas im J. 223 oder im J. 222 (oder in den Jahren 223 und 222) einnahm. Vgl. dazu W. Huß, *AncSoc* 8 (1977) 187-193. Über das nötige Alter verfügte Ptolemaios allemal. Er dürfte um das Jahr 298 geboren sein. Vgl. etwa H. Heinen, *Untersuchungen*, 9f. und 81.

⁵³ M. L. Strack, *Dynastie*, 7¹, 193¹¹, B. Niese, *Geschichte* II, 134f., und E. Bevan, *House*, 70, sehen im "kleinasiatischen" und "ephesischen" Ptolemaios einen Bastard.

⁵⁴ J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 208, weist allerdings zu Recht darauf hin, daß wir den Ort der Insurrektion des "Sohns" nicht kennen. Anders urteilt W. Günther, *Didyma*, 52f., der der Ansicht ist, Ptolemaios habe in Ephesos revoltiert.

den" etwa im J. 262 aufgehalten hatte; Trogus erwähnt nämlich als *socius* des Sohns den aitolischen Abenteurer Timarchos, der sich in Miletos zum Tyrannen aufgeschwungen hatte.⁵⁵

Nach dem Zeugnis der "ägyptischen" Dokumente ereignete sich die Rebellion etwa im letzten Drittel des Jahres 259 (vgl. auch *OGIS* I 226). Über ihre Hintergründe wird Trogus ausführlicher berichtet haben; doch ist uns sein Bericht nicht einmal in einem Exzerpt des Iustinus erhalten. So bleiben nur Vermutungen, wie sie von mir mit allem Vorbehalt bereits geäußert worden sind (vgl. auch C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 127f.). Auch über das Schicksal des Rebellen in der der Rebellion unmittelbar folgenden Zeit erfahren wir nichts. Wir dürfen jedoch davon ausgehen, daß der Vater dem Sohn alle ihm verliehenen Rechte genommen hat, u. a. die Rechte, die aus der Adoption geflossen waren. Aus "Ptolemaios, dem Sohn des Königs Ptolemaios" war nun wieder "Ptolemaios, der Sohn des Lysimachos" geworden.

5. In der literarischen Überlieferung taucht der "Sohn" nur noch einmal auf, u. zw. bei Athenaios. Athenaios berichtet von seinem Tod in Ephesos.⁵⁶ Die Charakterisierung als "Sohn des Königs Philadelphos" läßt diesen "ephesischen" Sohn Anschluß an den "kleinasiatischen", "milesischen" und "ägyptischen" Sohn finden.⁵⁷ Er hatte die Aufgabe gehabt, τὴν ἐν Ἐφέσῳ διέπειν⁵⁸ φρουράν.⁵⁹ Diese Wendung ist jedoch keinesfalls mit der Amtsbezeichnung φρούραρχος ineinzusetzen.⁶⁰ M. a. W., die Befugnisse des "Sohns" können über die eines Besatzungskommandanten von Ephesos weit hinausgegangen sein. Der textliche Zusammenhang spricht dafür, daß der "Sohn" in Ephesos als ptolemaiischer Funktionär tätig gewesen ist. Dies läßt sich wohl nur mit der Annahme erklären, daß zwischen Ptolemaios II. und dem "Sohn" einige Zeit nach der Rebellion eine Annäherung, ja eine Aussöhnung stattgefunden hat.⁶¹

Über den Zeitpunkt des Todes des "Sohns" sagt der Text des Athenaios nichts. Da aber Ephesos frühestens im J. 246 ptolemaiisch geworden ist,⁶² kann der "Sohn" frühestens in diesem Jahr die Funk-

⁵⁵ Zur Tyrannis des Timarchos vgl. etwa W. Günther, *Didyma*, 51-55; J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 208; W. Orth, *Machtanspruch und Freiheit*, 153-158.

⁵⁶ Aus sprachlichen und inhaltlichen Gründen halte ich die Ergänzungen und Interpretationen, die A. N. Oikonomides, *ZPE* 56 (1984) 148-150, im Hinblick auf *P. Bour.* 6 vorschlägt, nicht für zutreffend. Vgl. auch F. W. Walbank in N. G. L. Hammond—F. W. Walbank, *History* III, 588³. Kritisch schließlich auch, m. E. allerdings zu wenig kritisch, C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 129f. *P. Bour.* 6 hat, wie mir scheint, seine Geheimnisse noch nicht preisgegeben.

⁵⁷ Ähnlich etwa G. Weber, *Dichtung*, 87¹. Die Bezeichnung als υἱὸς τοῦ Φιλαδέλφου βασιλέως erscheint insofern merkwürdig, als der "Sohn" nach der Rebellion kaum mehr zu Recht als "Sohn des Königs Ptolemaios" bezeichnet werden konnte. Doch folgte Athenaios bzw. der Verfasser der Vorlage des Athenaios (Phylarchos?) wohl nicht einem offiziellen Sprachgebrauch. In der alltäglichen Redeweise war der Sohn des Lysimachos inzwischen wohl zum Sohn des Philadelphos geworden, auch wenn er dies zum Zeitpunkt seines Todes weder im natürlichen noch im juristischen Sinn war. Vgl. auch W. Tarn, *Antigonos Gonatas*, 446: "... the same man, spoken of in common parlance as the son of his father by adoption, Philadelphos." Anders urteilen A. Bouché-Leclercq, *Histoire des Lagides* I, 206; III, 73, E. Pozzi, *MAT* II 63 (1913) 343, 345, A. Bouché-Leclercq, *Histoire des Séleucides* II, 549-554, A. W. de Groot, *RhM* N. F. 72 (1917/18) 457, und F. W. Walbank, in N. G. L. Hammond—F. W. Walbank, *History* III, 590-592 (s. Anm. 53).

⁵⁸ Zu διέπειν vgl. LSJ⁹ s. v.: "manage, conduct ... esp. as deputy or substitute".

⁵⁹ Im Gegensatz dazu wird Sophron (*PP* VI 15125) bezeichnet als ὁ ἐπὶ τῆς Ἐφέσου, als Stadtkommandant. Vgl. Phylarchos (von Athen?) *FgrHist* 81 F 24 (Athen. XIII 593 b). Zu den Stadtkommandanten einerseits und den Standortkommandanten andererseits vgl. die von W. Huß, *Untersuchungen*, 240⁷, zitierte Literatur.

⁶⁰ Mit Recht kritisiert E. Pozzi, *MAT* II 63 (1913) 343, die Annahme, nach der ein Koregent nur "il comando d'una piazza" innegehabt hat. Vgl. auch J. Crampa, *Inscr. Labraunda* III 1, S. 115.

⁶¹ Daß die Aussöhnung bereits unter Ptolemaios II. (und nicht erst unter Ptolemaios III.) erfolgt ist, geht aus der Inschrift hervor, die M. Segre, *Clara Rhodos* 9 (1938) 183, publiziert hat, wenn man die Identität des "ephesischen" Ptolemaios mit dem "telmessischen" Ptolemaios für gegeben hält. Vgl. auch H. Bengtson, *Inschriften von Labraunda*, 9; J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 207 und 209; C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 129 und 133f. (mit anderer historischer Einordnung).

⁶² Vgl. J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 208f.; W. Huß, *Untersuchungen*, 203-205; J. Kobes, *EA* 24 (1995) 2, 3f. Anders E. Meyer, *Grenzen*, 91; A. Momigliano in A. Momigliano - P. Fraser, *CQ* 44 (1950) 110; J. Crampa, *Inscr. Labraunda* III 1, S. 117f.; Ch. Habicht, *Gottmenschen*, 91f.; W. Orth, *Machtanspruch und Freiheit*, 130-132, 149-153.

tion des τὴν ἐν Ἐφέσῳ διέπων φρουρὸν ausgeübt haben und auch frühestens in diesem Jahr gestorben sein.⁶³

6. Im Kopenhagener Papyrus *P. Haun.* 6 ist u. a. eine Art Kurzbiographie eines gewissen Πτολεμαῖος ἐπίκλησιν Ἀνδρομάχος⁶⁴ erhalten. Wir erfahren hier, daß (a) dieser Ptolemaios Ainos und viele [andere Städte?] eingenommen hat (vgl. K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 132f.); daß "Ainos" und nicht "Kaunos" zu lesen ist, hat Bülow-Jacobsen gesehen.⁶⁵ Ainos war neben Maroneia die bedeutendste Stadt Thrakiens an der Küste, wie etwa aus einer Notiz des Polybios zu ersehen ist, der von den Vorgängern Ptolemaios' IV. behauptet: τῶν κατ' Αἴνον καὶ Μαρόνεια καὶ πορρώτερον ἔτι πόλεων κυριεύοντες ;.⁶⁶ Ainos aber ist in der Zeit des 3. Syrischen Kriegs, vielleicht im J. 246, von ptolemaiischen Kräften erobert worden. (b) Dieser Ptolemaios hat mit einer Seeschlacht zu tun gehabt, die bei Andros geschlagen worden ist.⁶⁷ Daß es sich hier um die berühmte Seeschlacht von Andros gehandelt hat, kann kaum strittig sein.⁶⁸ (c) Dieser Ptolemaios ist in einer Revolte, die sich in Ephesos ereignet hat, ermordet worden. (d) Aus den weiteren Texten des Kopenhagener Papyrus ist zu ersehen, daß die einzelnen "Kurzbiographien" erwartungsgemäß chronologisch aufgebaut sind. Dies besagt im Hinblick auf Ptolemaios Andromachos, daß der Einnahme von Ainos und von anderen thrakischen Städten die Teilnahme an der Seeschlacht von Andros gefolgt ist und dieser die Ermordung in Ephesos.⁶⁹ Die Abstände zwischen diesen Ereignissen können und werden verschieden lang gewesen sein, da es dem Autor unseres Textes ja nur darum ging, markante Stationen im Leben des Ptolemaios Andromachos aufzuzeigen. M. a. W., der "andrische" Ptolemaios kann Jahre nach der Seeschlacht von Andros—und damit auch in der Zeit nach der Beendigung des 3. Syrischen Kriegs—ermordet worden sein. Seine Ermordung ist jedenfalls nicht im Zusammenhang mit Ereignissen des Jahres 259 gestanden!⁷⁰

⁶³ Schon aus diesem Grund kann der "ephesische" Ptolemaios nicht Ptolemaios (III.), der natürliche Sohn des Ptolemaios II. und der Arsinoe I., gewesen sein. Ptolemaios III. hatte zu dieser Zeit bereits die Herrschaft angetreten.

⁶⁴ In fr. 1 (in einem Kreis), Z. 1f. steht von zweiter Hand]ιος | [;]ίκλησιν Ἀνδρομάχου. Das geht auf den Text der ersten Hand in Z. 4-7 zurück: Πτολεμαῖο(υ) | ἐπίκλησιν Ἀνδρομάχου (Πτολεμαί^ο Pap.). Darauf werde ich im folgenden zurückkommen. Vgl. auch A. Momigliano in A. Momigliano - P. Fraser, *CQ* 44 (1950) 109 und 112. Anders K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 129-131.

⁶⁵ Zur selben Lesung ist K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 127f., 132f. gekommen, u. zw. unabhängig von Bülow-Jacobsen. Anders P. Fraser, in A. Momigliano - P. Fraser, *CQ* 44 (1950) 117. Warum A. Bülow-Jacobsen, *ZPE* 36 (1979) 94, in diesem Zusammenhang nicht auf die thrakische Stadt Ainos verweist, sondern eine Reihe anderer Orte dieses Namens nennt, verstehe ich nicht. Bülow-Jacobsen schreibt: "Several towns of the Greek mainlands are called Αἴνος, but there are also unidentified localities of this name south of Damascus (mentioned by Tab. Peutingeriana), on the Euphrates and, the most interesting, on the coast of Asia Minor opposite Rhodes which cannot have been far from Caunos."

⁶⁶ Polyb. V 34.8. Vgl. auch W. Huß, *Untersuchungen*, 211f.

⁶⁷ Pompeius Trogus (*prol.* XXVII) schiebt die Verantwortung für die Niederlage bei Andros Sophron (?) zu, der Verfasser von *P. Haun.* 6 (fr. 1, Z. 8f.), wie es scheint, Ptolemaios Andromachos. Zu dieser Problematik vgl. F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 591f.; außerdem K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 139f. Der Vorschlag von J. Crampa, *Inscr. Labraunda* III 1, S. 100 und 104f., *Oprona* (Pomp. Trog. *prol.* XXVII, ω) in ὁ(μο)π(ά)ρ(ι)ο(ν) ἀ(δελ)φ(όν) aufzulösen (und in dieser Person den "Sohn" zu sehen), ist zu Recht auf allgemeine Ablehnung gestoßen.

⁶⁸ Vgl. beispielsweise auch I. Gallo, *Frammenti biografici* I, 87-90, 93f.; F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 588. Anders, aber keinesfalls überzeugend, C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 129f., 134-136, die (im Anschluß an A. N. Oikonomides, *ZPE* 56 [1984] 149f.) in der Seeschlacht, von der in *P. Haun.* 6, fr. 1, Z. 8f. die Rede ist, die Seeschlacht von Ephesos wiederfindet.

⁶⁹ J. Crampa, *Inscr. Labraunda* III 1, S. 119f., neigt zu der Ansicht, daß der "Sohn" von Ptolemaios III. ermordet worden ist. Mit dieser Annahme werden die Dinge auf den Kopf gestellt.

⁷⁰ Wenn die Ergänzung von *P. Haun.* 6, fr. 1, Z. 6f., die A. N. Oikonomides in *Proc.*, 403, vorschlägt, das Richtige trifft, ist unter dem Ptolemaios von Pomp. Trog. *prol.* XXVII Ptolemaios der Sohn zu verstehen. Der Vorschlag lautet: εὐρῶ[ν ἐν; Ἀδαῖον, τοῦτον ἀν]αίρει usw. Anders, was den Ptolemaios des Pompeius Trogus angeht, K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 139: Ptolemaios III. Sachlich besteht aber zwischen beiden Vorschlägen kein großer Unterschied, da der "andrische" Ptolemaios im Auftrag Ptolemaios' III. gehandelt hat.

Nun sind die Berührungen in den Berichten über den "ephesischen" und den "andrischen" Ptolemaios so eng, daß kein Zweifel daran bestehen kann, daß "beide" Ptolemaioi identisch sind:⁷¹ Beide sind Angehörige der ptolemaïischen Dynastie; beide halten sich in Ephesos auf; gegen beide wird eine Revolte entfacht; und beide verlieren in dieser Revolte ihr Leben.⁷² Da aber der "ephesische" Ptolemaios υἱὸς ; τοῦ Φιλαδέλφου βασιλέως war, war dies auch der "andrische". Ptolemaios Andromachos war der, der früher "der Sohn" genannt wurde.⁷³ Diese Erkenntnis zieht die Folgerung nach sich, daß sich Ptolemaios II. mit dem "Sohn" (in der Zeit zwischen 259 und 246) wieder arrangiert hat.⁷⁴ Diese Folgerung habe ich bereits für den "ephesischen" Ptolemaios gezogen. Ein solches Arrangement wird der ohne weiteres nicht leugnen, der berücksichtigt, daß sich Ptolemaios II. auch mit seinen Halbbrüdern Ptolemaios Keraunos und Magas ausgesöhnt hat (vgl. auch J. Seibert, *GGA* 226 [1974] 207).

Bedenkt man das Wirkungsfeld des "andrischen" Ptolemaios—Ainos und viele [andere (thrakische) Städte], Andros und später Ephesos—gewinnt man den Eindruck, daß Ptolemaios wieder wie in der Zeit vor 259 einen umfassenden Oberbefehl über den kleinasiatisch-ägäischen Raum innehatte.

Im übrigen sollte man nicht mehr daran zweifeln, daß der Beiname Andromachos ein echter Beiname ist⁷⁵ und nichts mit einem Patronymikon zu tun hat.⁷⁶ Die Autoren, die anderer Meinung sind, verstehen in Z. 1f. und in Z. 4-7 des 1. Fragments unseres Papyrus Πτολεμαῖος ἐπίκλησιν Ἀνδρομάχου als "Ptolemaios, angeblich ein Sohn des Andromachos, [in Wirklichkeit aber ein Sohn des Philadelphos]."⁷⁷ Es ist zuzugeben, daß die Abkürzung in Z. 4 Πτολεμαῖο zu Πτολεμαῖο(υ) oder Πτολεμαῖο(ς) ergänzt werden kann.⁷⁸ Aber es ist zu bedenken, daß im dokumentarischen Bereich, wie es scheint, nur zwei Fälle bekannt sind, die u. U. von den Vertretern einer anderen Ansicht ins Feld geführt werden können: Χαίρημων ἐπικαλού(μενος) ὁ τοῦ Πλεμμεσᾶν (*BGU* I 277 Kol. II, Z. 2) und Ἀπολλώνιος ; λεγόμενος ὁ τοῦ Ἐρωσῶα (*CIG* III 4710). Aber der Zusatz von ὁ τοῦ zeigt den Unterschied zu Πτολεμαῖος ἐπίκλησιν Ἀνδρομάχου. Die aus dem literarischen Bereich angeführten Beispiele (vgl. K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 129f.) überzeugen m. E. noch weniger. Es gibt keine sicher bezeugten Fälle, die nach dem Schema ὁ δεῖνα ἐπίκλησιν τοῦ δεῖνος gestaltet sind und in denen überdies der Sohn

⁷¹ Vgl. auch F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 588.

⁷² Daher ergänzt I. Gallo, *Frammenti biografici* I, 78, in *P. Haun.* 6, fr. 1, Z. 11 *sinngemäß* zu Recht: ὑπὸ τῶν [Θραϊκῶν μισθοφόρων]. Besser wäre wohl: ὑπὸ τῶν [Θραϊκίων μισθοφόρων].

⁷³ Vgl. auch M. Segre, *RPAA* 19 (1942/43) ersch. 1944, 275f., 277f., der im "Sohn" allerdings einen illegitimen Sohn Ptolemaios' II. sieht. Anders K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 136¹⁰⁶, F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 589, H.-J. Gehrke, *Geschichte*, 104f., 201, 202, B. Beyer-Rothhoff, *Untersuchungen*, 47¹⁴¹, 130f., 286¹¹⁴, und G. Weber, *Dichtung*, 87¹, 138¹, 412³, die in Ptolemaios Andromachos nicht den "ägyptischen", "milesischen" und "kleinasiatischen" Sohn, sondern einen (weiteren) unehelichen Sohn Ptolemaios' II. wiederfinden. Anders auch É. Will, *Histoire politique* I, 237f., der sich nicht entscheidet.

⁷⁴ Daß die Aussöhnung bereits unter Ptolemaios II. (und nicht erst unter Ptolemaios III.) erfolgt ist, geht aus der Inschrift hervor, die M. Segre, *Clara Rhodos* 9 (1938) 183, publiziert hat, wenn man die Identität des "ephesischen" und des "andrischen" Ptolemaios mit dem "telmessischen" Ptolemaios für gegeben hält.

⁷⁵ Daher kann das Fajjum-Dorf [An]dromachis seinen Namen nicht auf "unseren" Ptolemaios Andromachos zurückgeführt haben, sondern muß ihn einem der (wenigen) Andromachoi verdankt haben, die im 3. oder 2. Jh. mit dem König in Verbindung gestanden sind. Zu diesem Dorf vgl. P. J. Sijpesteijn, *BES* I (1979) 43.

⁷⁶ Vgl. J. Crampa, *Inscr. Labraunda* I, S. 106-108; W. Huß, *Untersuchungen*, 205f. Anders P. Fraser in A. Momigliano - P. Fraser, *CQ* 44 (1950) 117f., H. Bengtson, *Inschriften von Labranda*, 11, K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 128-134, F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 589, und C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 131-136, die in "Ptolemaios mit dem Beinamen Andromachos" den Alexandros-Priester des Jahres 251/50 finden.—Führte in diesem Fall die bei Ἀνδρος geschlagene μάχη zum Beinamen Andromachos, so scheint in anderen Fällen der Name Andromachos zu einem Spiel mit den Bedeutungen der Bestandteile des Namens gereizt zu haben, wie im Fall des Andromachos (*PP* VI 14637), des τιθηνητήρ des Ptolemaios Eupator. Vgl. *Anth. Pal.* VII 241:

πολλὰ τιθηνητήρ ὀλοφύρατο, χερσὶν ἀμήσας
ἀνδρομάχοις δνοφερὰν κρατὸς ὑπερθε κόνιν.

⁷⁷ Oben, Anm. 66. Vgl. etwa J. Crampa, *Inscr. Labraunda* I, S. 106; I. Gallo, *Frammenti biografici* I, 70-72, 88, 91; K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 128-133.

⁷⁸ Vgl. I. Gallo, *Frammenti biografici* I, 70f., der aber der Lesung Πτολεμαῖο(ς) ἐπίκλησιν Ἀνδρομάχου zuneigt.

als der Sohn eines angeblichen Vaters gekennzeichnet ist.⁷⁹ Im übrigen sind die Autoren, die zwar die Identität des "andrischen" und des "ephesischen" Ptolemaios annehmen, aber eine Anbindung dieser Gestalt an den für frühere Zeiten bezeugten Ptolemaios ablehnen, natürlich gezwungen, den Ausdruck υἱός im Text des Athenaios anders zu verstehen als in den Fällen des "ägyptischen", des "milesischen" und des "kleinasiatischen" Ptolemaios. Hier soll auf einmal ein anderer "Sohn", der Sohn einer ἑταίρα, gemeint sein! Im Text des Athenaios, der Geschichten von ἑταίραι von hellenistischen Königen gesammelt hat wie andere Leute Briefmarken sammeln, steht davon nichts. Ἀνδρόμαχος ist ein echter Beinamen, und ich verweise, wie schon früher, auf die an sich positive Bezeichnung Μαραθωνομάχαι, die beispielsweise bereits Aristophanes (*Ach.* 181) ins Lächerliche gezogen hat.⁸⁰ Schließlich weise ich noch auf Folgendes hin: Wer wie beispielsweise Buraselis und Walbank⁸¹ annimmt, daß der Ptolemaios des Kopenhagener Papyrus 6 bei Andros gekämpft hat (ναυμαχίᾳ... Ἄνδρον), und dennoch der Meinung ist, der Spottname Ἀνδρόμαχος, der an einer der beiden Stellen, an denen er auf dem Papyrus erscheint, zusammen mit "Πτολεμαίῳ ἐπικλήσιν" durch einen ihn umschreibenden Kreis hervorgehoben ist (dazu K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 125), sei kein Spottname, sondern ein normaler Personennamen, hat einen starken Glauben an die Möglichkeit der Koinzidenz von Zufällen. Da es sich m. E. bei Ἀνδρόμαχος um einen Spottnamen, nicht um einen Ehrennamen handelt, ist auch die Tatsache nicht befremdend, daß er einem "loser in a battle" verliehen worden ist.⁸²

7. Aus einem Schreiben, das der Strategos Olympichos⁸³ an die karischen Mylaser gerichtet hat, geht hervor, daß zu einem vor der Abfassung dieses Schreibens liegenden Zeitpunkt ein gewisser Ptolemaios, "der Bruder (des derzeit regierenden) Königs Ptolemaios (III.)", einen Brief an die Bürger der Stadt geschickt hat, in dem er die Rechte der Stadt, was den "Wallfahrtsort" Labranda angeht, bestätigt hat. Noch ein Ptolemaios, dazu ein Bruder Ptolemaios' III. und damit ein Sohn Ptolemaios' II.! Ihn dürfen wir wohl auch mit dem "Sohn" identifizieren.⁸⁴ Die Stadt Mylasa, die bereits im 19. Jahr Ptolemaios' II. (267/66) zum ptolemaïischen Einflußbereich gehört hatte (*Inscr. Labranda* II 43; außerdem II 44), geriet in der Zeit des 3. Syrischen Kriegs erneut in diesen Einflußbereich (J. Kobes, *EA* 24 [1995] 1-6) und damit zum kleinasiatisch-ägäischen Kontrollbezirk, der jedenfalls während der Zeit des 3. Syrischen Kriegs dem "andrischen" bzw. "ephesischen" Ptolemaios, d. h. dem "Sohn" unterstand. In seiner Funktion als Beauftragter der Regierung für Fragen der kleinasiatisch-ägäischen Region wird sich Ptolemaios mit der Angelegenheit von Mylasa befaßt haben. Daß Olympichos ihn in seinem (späteren) Schreiben nicht mehr als "Sohn" bezeichnet, kann nicht verwundern: Zum einen war der "Vater" zum damaligen

⁷⁹ Vgl. W. Huß, *Untersuchungen*, 205²⁰⁶. I. Gallo, *Frammenti biografici* I, 91, gibt wenigstens zu: "epiteto distintivo, senza dubbio poco normale".

⁸⁰ Der Ausdruck Μαραθωνομάχης bzw. Μαραθωνομάχος findet sich noch in Aristoph. *nub.* 986, Duris von Samos, *FgrHist* 76 F 13, Diog. Laert. I 56, Iul., *Misop.* 20, Lyd., *de mag. p. R.* I 10 ("Zitat" von Aristoph., *Ach.* 181), Eust., *ad Hom. Odys.* I, p. 30 und *Anth. Plan.* IV 233. Vgl. W. Huß, *Untersuchungen*, 206²¹⁰; A. N. Oikonomides in *Proc.* 403. Oikonomides weist noch auf den Beinamen Καλαμινομάχος hin. Vgl. auch K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 129. Dieser Beinamen scheint jedoch nicht bezeugt zu sein.

⁸¹ K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 126, 138-140. 140f.; F. W. Walbank in N.G.L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 588.

⁸² Insofern besteht zwischen Μαραθωνομάχης und Ἀνδρόμαχος ein Unterschied. Der erste Ausdruck hatte ursprünglich wohl einen positiven Gehalt, der zweite nicht. "Loser in a battle": so F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 589.

⁸³ Zu Olympichos vgl. etwa H. Bengtson, *Strategie* II, 368f.; J. Crampa, *Inscr. Labranda* I, S. 86-96; H. Bengtson, *Inschriften von Labranda*, 14-20; W. Huß, *Untersuchungen*, 197-199, 205¹⁹⁸; J. Kobes, "Kleine Könige", bes. 80, 98-100, 136-144, 193-195, 257-259.

⁸⁴ Vgl. H. Bengtson, *Inschriften von Labranda*, 8-10, 11f.; Ch. Habicht, *Gnomon* 44 (1972) 168-170 (mit anderem zeitlichem Ansatz); J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 205-208, der jedoch den "Sohn" nicht mit dem Sohn des Lysimachos gleichsetzt. Anders K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 122-141, 173f., und F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 591, welche die Glieder der Identifikationskette vom "labrandischen" Ptolemaios über den "andrischen" Ptolemaios nur bis zum "ephesischen" Ptolemaios reichen lassen.

Zeitpunkt tot,⁸⁵ und zum anderen war höchstwahrscheinlich bereits nach der Rebellion des Jahres 259, wie ich erwähnte, das Adoptionsverhältnis gelöst worden. Aus dem "Sohn" (Ptolemaios' II.) war nunmehr der "Bruder" (Ptolemaios' III.) geworden.⁸⁶ Dies war er übrigens schon deswegen, weil Ptolemaios II. die posthume Adoption Ptolemaios' III. durch Arsinoe II. verfügt hatte. Im übrigen gibt natürlich Olympichos mit der Wendung Πτολεμαῖος ὁ ἀδελφὸς βασιλέως Πτολεμαίου nicht den offiziellen Titel des Ptolemaios wieder, sondern bezeichnet nur mit einer gängigen und unmißverständlichen Wendung die gemeinte Person.⁸⁷ Ptolemaios selbst hat sich in seinem Schreiben an die Mylaser höchstwahrscheinlich anders eingeführt.⁸⁸ Etwa mit dem Namen Πτολεμαῖος (ὁ) Λυσιμάχου, dem die Funktion angefügt war?

8. Damit kommen wir zu einer letzten Gruppe von Dokumenten, zu telmessischen Inschriften, in denen ebenfalls ein Ptolemaios eine herausragende Rolle spielt. Aus dem ersten der beiden Dokumente, die hier von besonderem Interesse sind, geht hervor, daß die Telmessier und ihre περίουκοι, die unter ptolemaischer Herrschaft standen,⁸⁹ zu einem zwischen dem Jahr 265/64 und dem Jahr 257/56 liegenden Zeitpunkt einen gewissen Leimon, den Sohn des Antipatros, geehrt haben. Dieser Leimon ist ["Freund"] des Ptolemaios, des Sohns des L[ysimachos], gewesen. Daß das Λ der Zeile 11 zu Λ[υσιμάχου] zu ergänzen ist, ist so gut wie sicher. Offensichtlich stand dieser Ptolemaios, der Sohn des Lysimachos, zu Telmessos in einer besonderen Beziehung. Andernfalls wäre es nicht verständlich, daß er in einem Beschluß, der zu Ehren des *Leimon* gefaßt worden ist, an herausragender Stelle genannt wird.

Mit dem zweiten Beschluß der Telmessier befinden wir uns in der Zeit Ptolemaios' III., genauer im Frühjahr des Jahres 239. Damals beschlossen die Telmessier, Ptolemaios, den Sohn des Lysimachos, zu ehren, der die Stadt vom König Ptolemaios, dem Sohn des Ptolemaios, als δωρεά "übernommen" hatte.⁹⁰

Zunächst stellt sich die Frage, wer der König war, der die δωρεά gegeben hatte: Ptolemaios II. oder Ptolemaios III.? Die Frage scheint offen zu sein; denn aus dem in der Datierung der Zeilen 2-4 erscheinenden Ptolemaios ist m. E. aus methodischen Gründen nicht auf den in den Zeilen 8 und 9 auftauchenden Ptolemaios zu schließen. Doch ist immerhin zu bedenken, daß "Euergetes is generally referred

⁸⁵ W. Otto - H. Bengtson, *Niedergang*, 117², äußern in einem parallelen Fall (OGIS I 143, Z. 1) die Meinung, daß Ptolemaios IX. Alexandros I. nach dem Tod seines Vaters nicht als βασιλέως υἱός hätte bezeichnet werden können.

⁸⁶ Ch. Habicht, *Gnomon* 44 (1972) 169f., W. Orth, *Machtanspruch und Freiheit*, 131³⁴, und M. Wörrle, *Chiron* 8 (1978) 218⁸⁵, sind der Ansicht, daß Ptolemaios vor dem Regierungsantritt Ptolemaios' III. (246) gestorben ist. Doch legt m. E. die Bezeichnung des Ptolemaios als "Bruder" des regierenden Königs eher die Annahme nahe, daß er den Regierungsantritt Ptolemaios' III. erlebt hat. Vgl. auch J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 205-208, 209f.; C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 128. Ich darf auf eine Parallele verweisen. In relativ vielen Dokumenten wird Ptolemaios VII. Euergetes II. als "Bruder" Ptolemaios' VI. Philometor bezeichnet. Alle diese Dokumente beziehen sich auf Zeiten, in denen beide Brüder am Leben gewesen sind. Vgl. *IG Fay.* II 102 (*SB* I 4629), *SB* V 8928 (*OGIS* II 734), 8956 und P. dem. BM 10591 verso II, Z. 5f. (H. Thompson) (Dokumente, die sich auf die Zeit vor der gemeinsamen Regierung beziehen); *SB* I 1436, 3941, 4233, *UPZ* I 110 und *P. Stras.* II 99 (Dokumente, die sich auf die Zeit der gemeinsamen Regierung beziehen). Zu *OGIS* I 124 vgl. E. Lanciers in *Proc.* 430f. (mit der früheren Literatur; Lanciers datiert das Dokument in die Zeit der gemeinsamen Regierung). Wenn auch diese Dokumente letztlich "nichts" beweisen, so geben sie immerhin zu denken.

⁸⁷ Anders K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 137, der die Bezeichnung "der Bruder des Königs Ptolemaios" mit der unbestreitbaren Tatsache erklärt, daß der "labrandische" Ptolemaios kein völlig selbständiger Dynast, sondern letztlich ein ptolemaischer Funktionär gewesen ist. "Sonst wäre eher ein Ausdruck wie 'Ptolemaios, der Sohn des Königs Ptolemaios' zu erwarten." K. Buraselis, *Makedonien und Ägäis*, 128-134, F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 589, und J. Kobes, *EA* 24 (1995) 1-6, identifizieren zwar den "labrandischen" Ptolemaios mit dem "andrischen" Ptolemaios, sehen in diesem aber einen illegitimen Sohn Ptolemaios' II., der von einem gewissen Andromachos adoptiert worden ist. Ähnlich urteilt C. Ravazzolo in *Studi ellenistici* VIII, 131-136. Eine merkwürdige Konstruktion, die aus der Lesung Πτολεμαῖος ἐπίκλησιν Ἀνδρομάχου (*P. Haun.* 6, fr. 1, Z. 1f., 4-7) herausgesponnen ist!

⁸⁸ Ähnlich, aber auch nur ähnlich, äußert sich J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 206: "Normalerweise hätte man die Filiation erwartet."

⁸⁹ Was das Jahr 282/81 angeht, vgl. *SEG* XXVIII 1224.

⁹⁰ Vgl. dazu M. Wörrle, *Chiron* 8 (1978) 218-221 (mit anderem zeitlichem Ansatz).

to, here and elsewhere, as the son of the Theoi Philadelphoi (richtig: Theoi Adelphoi), rather than the son of Ptolemy, whereas Philadelphos is often called son of Ptolemy."⁹¹

Außerdem stellt sich die Frage: Sollte der Ptolemaios, der im ersten Beschluß erwähnt ist, nicht bereits damals die Position eingenommen haben, die er im zweiten Beschluß, also zur Zeit Ptolemaios' II. einnimmt?⁹² Bei dieser Annahme müßte man nicht mehr an der etwas merkwürdigen Vorstellung festhalten, die besagt, daß Ptolemaios, der Sohn des Lysimachos, von Ptolemaios II. mit einer offensichtlich herausragenden Position in Telmessos bedacht worden ist und erst unter der Ägide Ptolemaios' III. zum Dynasten von Telmessos avanciert ist.⁹³

Wer aber war Ptolemaios, der Sohn des Lysimachos? Der Artikel, der an beiden Stellen verwendet ist, an denen von ihm die Rede ist, soll wohl in erster Linie zum Ausdruck bringen, daß mit Hilfe des folgenden Patronymikon die Person des in Frage stehenden Ptolemaios genau fixiert ist. Soll er darüber hinaus andeuten, daß der Vater des Ptolemaios kein "Allerwelts-Lysimachos" gewesen ist, sondern der berühmte König der Zeit der Diadochen und daß folglich sein Sohn kein einfacher Πτολεμαῖος Λυσιμάχου, sondern der Sohn des berühmten Königs ist? Wer weiß. Doch legen wir dieser Sache kein großes Gewicht bei!⁹⁴ Von größerer Wichtigkeit ist die Feststellung der Tatsache, daß Ptolemaios, der Sohn des Lysimachos, in Fragen der Verwaltung von Telmessos über Kompetenzen verfügt hat, die weit über die eines gewöhnlichen Inhabers einer δωρεά hinausgegangen sind.⁹⁵ Dies ist aus Aussagen des zweiten Beschlusses zu ersehen, die hier nicht behandelt werden können. Ptolemaios war offensichtlich eine außerordentliche Persönlichkeit. Darauf weist auch die weitere Geschichte des Geschlechts der Lysimachiden hin, welche ihre Position in Telmessos bis ins 2. Jh. hielten.⁹⁶ Bedenkt man alle diese Umstände, wird man mit großer Zuversicht annehmen dürfen, daß der Vater des "telmessischen" Ptolemaios in der Tat der König Lysimachos gewesen ist.⁹⁷

⁹¹ R. S. Bagnall, *Administration*, 107. Bagnall fügt hinzu: "The fact that Ptolemy son of Lysimachus was already at Telmessos in the reign of Philadelphos may lend support to this supposition."

⁹² M. Wörrle, *Chiron* 8 (1978) 219⁸⁵, urteilt anders: "Die von Bengtson und Seibert angenommene Versöhnung des 'Sohnes' mit Philadelphos ist eine wenig wahrscheinliche, die Dinge unnötig komplizierende Hypothese, und so schnell nach dem Abfall [zwischen 259 und 257/56] dürfte man damit nur rechnen, wenn es dafür eindeutige, positive Indizien gäbe. Die Identifizierung des Lysimachiden mit dem 'Sohn' bleibt also nach unseren derzeitigen Kenntnissen so gut wie ausgeschlossen." Können wir, was das 3. Jh. angeht, immer mit "eindeutigen, positiven Indizien" rechnen?

⁹³ Vgl. W. Huß, *Untersuchungen*, 192. Anders R. S. Bagnall, *Administration*, 234; J. Kobes, "Kleine Könige", 145-148. M. Wörrle, *Chiron* 8 (1978) 225, nimmt an der Bezeichnung "Dynast" Anstoß. Vgl. jedoch J. Kobes, "Kleine Könige", 9-72.

⁹⁴ Auch der Enkel "unseres" Ptolemaios wird in *OGIS* I 224, Z. 30 (*RC* 36, Z. 19) und *OGIS* I 224, Z. 5 (*RC* 37, Z. 5) Πτολεμαῖος ὁ Λυσιμάχου genannt.

⁹⁵ Vgl. R. S. Bagnall, *Administration*, 109: "It is clear that the situation in Telmessos was out of the ordinary. Ptolemy had acted with a great deal of independent authority in dealing with the taxation problem, making changes that would in all probability have come normally from the king or at least the *dioiketes*." Vgl. außerdem M. Wörrle, *Chiron* 8 (1978) bes. 223f. (mit teilweise anderer Wertung).

⁹⁶ Vgl. etwa M. Wörrle, *Chiron* 8 (1978) 222; J. Kobes, "Kleine Könige", bes. 78-80, 96f., 111, 145-156, 195-203, 241-244, 253-255. Zu den Lysimachiden s. etwa W. Peremans - E. Van 't Dack in *Antidoron M. David*, 93 (mit der früheren Literatur).

⁹⁷ Vgl. etwa A. Bouché-Leclercq, *Histoire des Lagides* I, 153³, 206², 263f.³; IV, 311-313; M. Holleaux, jetzt in *Études* III, 373-382, 382-404; M. Segre, *Clara Rhodos* 9 (1938) 181-189; A. G. Roos, *Mnemosyne* IV 3 (1950) 60f.; H. Volkmann, *RE* 23.2 (1959) 1596f., s. v. Ptolemaios 13; H. Heinen, *Untersuchungen*, 6¹⁵; É. Will, *Histoire politique* I, 260; S. M. Burstein in *Philip II*, 205f.; F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *History* III, 258¹; B. Beyer-Rothhoff, *Untersuchungen*, 44; J. Kobes, "Kleine Könige", 78f., 145. Anders A. Wilhelm, *GGA* 160 (1898) 210f., B. Niese, *Geschichte* II, 24⁴, 749; E. Pozzi, *MAT* II 63 (1913) 345f., W. W. Tarn, *Antigonos Gonatas*, 445-447, A. Bouché-Leclercq, *Histoire des Séleucides* II, 549-554, E. von Stern, *Hermes* 50 (1915) 437-444, A. Pridik, *Mitregent*, 13-28 (zurückhaltend); *Klio* 25 (1932) 72-85, und E. Cavaignac in *Εἰς μνήμην C. Λάμπρου*, 7-12: Lysimachos, der Bruder Ptolemaios' III. Anders auch W. W. Tarn, *JHS* 46 (1926) 161²⁴, C. B. Welles, *Royal Correspondence*, S. 75f., 161f., und I. L. Merker, *Studies*, 82f.⁷: ein Sohn des Agathokles, des Sohns des Lysimachos. Und anders schließlich K. J. Beloch, *Griechische Geschichte* IV 2, 184-186, und E. Bevan, *House*, 386f.: ein "bürgerlicher" Mann unbekannter Herkunft.

War aber der "telmessische" Ptolemaios der Sohn des Königs Lysimachos, dann war er auch der Sohn der Königin Arsinoe (II.), und damit der "Sohn".⁹⁸ Die Entscheidung über die Einordnung des "telmessischen" Ptolemaios fällt im Grunde nicht an dieser Stelle, sondern an der Stelle, an der der lysimacheische Ptolemaios mit dem "ägyptischen" Ptolemaios identifiziert worden ist, d. h. zu Beginn dieser Ausführungen.

III.

In Ptolemaios dem "Sohn" spiegelt sich geradezu exemplarisch die bewegte und gewalttätige Zeit des 3. Jh. wider. Ich fasse sein Leben in einem tabellarischen Lebenslauf zusammen.⁹⁹

<p>Etwa 298 wurde Ptolemaios als der älteste Sohn des Lysimachos und der Arsinoe geboren. Die Mutter favorisierte ihren Ältesten als Thronfolger. Die Folge waren dynastische Kämpfe zwischen Ptolemaios, dem Sohn der Arsinoe, und Agathokles, dem Sohn der Nikaia. 283/82 ermordete Ptolemaios Agathokles. 281 nahm Ptolemaios vermutlich an der Schlacht von Kurupedion teil. Nach dem Tod des Vaters veranlaßte die Mutter wahrscheinlich die Ausrufung des Ptolemaios zum König der Makedonen. Ptolemaios Keraunos drängte seinen Neffen in den Hintergrund. 281/80 heiratete Ptolemaios Keraunos die Mutter. Ptolemaios nahm mit dem illyrischen König Monunios Kontakte auf. Ptolemaios Keraunos ließ die beiden Brüder des Ptolemaios ermorden. Die Mutter floh zu den "Großen Göttern" von Samothrake. 280 kämpfte Ptolemaios in Makedonien gegen den Stiefvater (<i>socio Monunio</i>), um die Herrschaft über Makedonien zu erringen, letztlich jedoch ohne Erfolg. 279 reiste die Mutter nach Alexandria. Zwischen 277 und 276 spielte Ptolemaios in Makedonien als "Verweser der Geschäfte" eine nicht unbedeutende Rolle. Nach dem Regierungsantritt des Antigonos Gonatas wird Ptolemaios zu seiner Mutter nach Alexandria gereist sein. Nach einiger Zeit scheint Ptolemaios II. Ptolemaios adoptiert zu haben. 267/66, etwa drei Jahre nach dem Tod der Mutter, ernannte Ptolemaios II. Ptolemaios zum Koregenten. Während der Zeit der Koregentschaft erfüllte Ptolemaios kultische Aufgaben, die gewöhnlich der Pharaos zu erfüllen hatte. Damals erwiesen die Methymnaier Ptolemaios II. und Ptolemaios kultische Ehren. Etwa 262 war Ptolemaios, vermutlich der Sachwalter der kleinasiatisch-ägäischen Interessen der Regierung, zusammen mit Kallikrates und anderen "Freunden" in Miletos anwesend. 259 rebellierte Ptolemaios (<i>socio Timarcho</i>) gegen Ptolemaios II. Einige Zeit nach der Rebellion arrangierten sich Vater und Sohn. Zwischen 259 und 257/56 erhielt Ptolemaios Telmessos als δωρεά.</p>
--

⁹⁸ M. Holleaux, jetzt in *Études* III, 373-382, 382-404, M. Segre, *Clara Rhodos* 9 (1938) 186f., und R. S. Bagnall, *Administration*, 106, 234f., zweifeln zwar nicht an der Vaterschaft des Königs Lysimachos, ziehen aber keine verwandtschaftlichen Verbindungslinien zu Mitgliedern der ptolemaischen Dynastie (natürlich mit Ausnahme Arsinoes II.). M. Wörrle, *Chiron* 8 (1978) 218⁸⁵, weist zu Recht darauf hin, daß der "Sohn" in der Datierungsformel des ersten der beiden telmessischen Dokumente nicht erscheint. Nach der hier vorgeschlagenen Lösung hat er in der Tat erst in der Zeit zwischen 259 und 257/56 die telmessische Position erhalten. Auch J. Kobes, "Kleine Könige", 147, datiert das erste Dogma der Telmessier in die Zeit des 2. Syrischen Kriegs, genauer in die Zeit 258-256. Daß sich der "Sohn" in der Zeit von 259 bis 246 in Ägypten aufgehalten hat, wie J. Seibert, *GGA* 226 (1974) 209f., annimmt, hielt ich auch dann für unwahrscheinlich, wenn man den "ägyptischen" Ptolemaios nicht mit dem "telmessischen" Ptolemaios identifizieren dürfte. Verkehrt urteilt J. Crampa, *Inscr. Labraunda* III 1, S. 118f., der den "Sohn" in seleukidische Dienste treten läßt und ihn dementsprechend (?) im Ptolemaios des Porphyrios von Tyros *FgrHist* 260 F 32,8, Z. 6 und Z. 16 wiederfindet.

⁹⁹ Zur thrakischen bzw. makedonischen Zeit des Ptolemaios vgl. H. Heinen, *Untersuchungen*, 3-94.

Im 3. Syrischen Krieg (246 - 241) übertrug Ptolemaios III. Ptolemaios ein Kommando, das anscheinend in etwa dem Kommando der Zeit vor 259 entsprach.
 Wohl bald nach Kriegsbeginn ließ Ptolemaios den thrakischen Dynasten Adaios (*denuo captum*) hinrichten.
 246 (?) eroberte Ptolemaios Ainos und viele andere thrakische Städte.
 245 (?) war Ptolemaios in die Niederlage bei Andros involviert.
 Etwa zu dieser Zeit bestätigte Ptolemaios den Mylasern den Besitz von Labranda.
 Im Frühjahr 239 ehrten die Telmessier Ptolemaios.
 Nach dem Frühjahr 239 kam Ptolemaios bei einer Revolte thrakischer Söldner in Ephesos ums Leben.

Literaturverzeichnis

Rezensionen sind nur ausnahmsweise in das Literaturverzeichnis aufgenommen.

- R. S. Bagnall *The Administration of the Ptolemaic Possessions outside Egypt*, Columbia Studies in the Class. Trad. 4 (Leiden 1976).
- K. J. Beloch *Griechische Geschichte* IV 2 (Berlin - Leipzig ²1927).
- H. Bengtson *Die Strategie in der hellenistischen Zeit. Ein Beitrag zum antiken Staatsrecht*, M. B. 26, 32, 36 (München ²1964 - 1967).
- ; *Die Inschriften von Labranda und die Politik des Antigonos Dason*, SBAW 1971, 3 (München 1971).
- H. Berve Rez. von "A. Pridik, Der Mitregent des Königs Ptolemaios II Philadelphos, Dorpat 1924", *PhW* 45 (1925) 834-837.
- E. Bevan *The House of Ptolemy. A History of Egypt under the Ptolemaic Dynasty* (Chicago 1968; London 1927).
- B. Beyer-Rothhoff *Untersuchungen zur Außenpolitik Ptolemaios' III.*, Habelts Dissertationsdr. R. Alte Gesch. 37 (Bonn 1993).
- A. Bouché-Leclercq *Histoire des Lagides*, 4 Bde. (Aalen 1978; Paris 1903 - 1907).
- ; *Histoire des Séleucides (323 - 64 avant J.-C.)*, 2 Bde. (Aalen 1978; Paris 1913 - 1914).
- P. Brun "Les Lagides à Lesbos: essai de chronologie", *ZPE* 85 (1991) 99-113.
- A. Bülow-Jacobsen "P. Haun 6. An Inspection of the Original", *ZPE* 36 (1979) 91-100 u. T. III.
- K. Buraselis *Das hellenistische Makedonien und die Ägäis*, M. B. 73 (München 1982).
- S. M. Burstein "Arsinoe II Philadelphos: A Revisionist View" in W. L. Adams - E. N. Borza (Hg.), *Philip II, Alexander the Great and the Macedonian Heritage* (Lanham - New York - London 1982) 197-212.
- M. Cary *A History of the Greek World from 323 to 146 B. C.* (London ³1963) 390-392.
- E. Cavaignac "Ptolémée de Telmesse" in Εἰς μνήμην C. Λόμπρου (Athenai 1935) 7-12.
- W. Clarysse "Egyptian Estate-Holders in the Ptolemaic Period" in E. Lipiński (Hg.), *State and Temple Economy in the Ancient Near East II* (Leuven 1979) 731-743.
- W. Clarysse - G. Van der Veken *The Eponymous Priests of Ptolemaic Egypt*, P. L. Bat. 24 (Leiden 1983).
- J. Crampa (Hg.) *Labraunda III. The Greek Inscriptions I*, Acta Inst. Athen. Regni Sueciae V 3,1 (Lund 1969).
- A. W. de Groot "Ptolemaios der Sohn", *RhM N. F.* 72 (1917/18) 446-463.
- Ph. Derchain "Une mention méconnue de Ptolémée 'le Fils'", *ZPE* 61 (1985) 35f.
- J. G. Droysen *Geschichte des Hellenismus*, 3 Bde. in 6 Halbbd. (Gotha ²1877 - 1878).
- B. Ehrlich *De Callimachi hymnis quaestiones chronologicae*, Breslauer Philol. Abh. VII 3 (Breslau 1894).
- W. Erichsen *Demotische Lesestücke*, 2 Bde. (Leipzig 1937 - 1940).
- I. Gallo *Frammenti biografici da papiri I. La biografia politica* (Roma 1975) 57-105 u. T. IIf.
- J.-D. Gauger "Der Rom-Hymnos der Melinno (Anth. Lyr. II² 6, 209f.) und die Vorstellung von der 'Ewigkeit' Roms", *Chiron* 14 (1984) 267-299.
- H.-J. Gehrke *Geschichte des Hellenismus*, Oldenbourg Grundriß d. Gesch. 1 A (München ²1995; ¹1990).
- M. Görg "Zum Titel BN HMLK ('Königssohn')", *Bibl. Notizen* 29 (1985) 7-11.
- E. Grzybek *Du calendrier macédonien au calendrier ptolémaïque. Problèmes de chronologie hellénistique*, Schweizerische Beitr. z. Altertumswiss. 20 (Basel 1990).
- W. Günther "Das Orakel von Didyma in hellenistischer Zeit. Eine Interpretation von Stein-Urkunden", *Istanbuler Mitteilungen*, Beih. 4 (Tübingen 1971).
- Ch. Habicht *Gottmenschentum und griechische Städte*, Zetemata 14 (München ²1970).
- ; Rez. von "J. Crampa (Hg.), *Labraunda III 1*" (above), *Gnomon* 44 (1972) 162-170.
- ; "Bemerkungen zum P. Haun. 6", jetzt in *Athen in hellenistischer Zeit* (München 1994) 47-51.
- H. Hauben "Arsinoé II et la politique extérieure de l'Égypte" in E. Van 't Dack - P. Van Dessel - W. Van Gucht (Hg.), *Egypt and the Hellenistic World*, Studia Hellenistica 27 (Lovanii 1983) 99-127.

- ; "La chronologie macédonienne et ptolémaïque mise à l'épreuve. A propos d'un livre d'Erhard Grzybek", *CE* 67 (1992) 143-171.
- ; "Timosthène et les autres amiraux de nationalité rhodienne au service des Ptolémées" in *Proc. of the Intern. Sc. Symposium "Rhodes: 24 Centuries"*, Athina 1996, 220-242.
- R.A. Hazzard "The Regnal Years of Ptolemy II Philadelphos", *Phoenix* 41 (1987) 140-158.
- H. Heinen *Untersuchungen zur hellenistischen Geschichte des 3. Jahrhunderts v. Chr. Zur Geschichte der Zeit des Ptol. Keraunos und zum Chremonideischen Krieg*, Historia-Einzelschr. 20 (Wiesbaden 1972).
- R. Hodot "Notes critiques sur le corpus épigraphique de Lesbos", *EAC* 5 (1976) 17-81 u. T. I-XIV.
- M. Holleaux "Ptolémée de Telmessos", jetzt in *Études d'épigraphie et d'histoire grecques* III. *Lagides et Séleucides* (Paris 1968; 1942), 365-404.
- W. Huß *Untersuchungen zur Außenpolitik Ptolemaios' IV.*, M. B. 69 (München 1976).
- ; "Eine ptolemäische Expedition nach Kleinasien", *AncSoc* 8 (1977) 187-193.
- J. Ijsewijn *De sacerdotibus sacerdotisque Alexandri Magni et Lagidarum eponymis*, Verh. v. de Kon. Vlaamse Acad. v. Wetensch., Lett. en Schone Kunst. v. België, Kl. d. Lett. 42), Brussel 1961.
- A. bey Kamal *Stèles ptolémaïques et romaines*, 2 Bde. (Le Caire 1904 - 1905).
- U. Kaplony-Heckel *Die demotischen Tempelsteine*, 2 Bde., Ägyptol. Abhandlungen 6 (Wiesbaden 1963).
- J. Kobes "Bemerkungen zu einem hellenistischen Dekret aus Telmessos", *ZPE* 101 (1994) 299f.
- ; "Mylasa und Kildara in ptolemäischer Hand?", *EA* 24 (1995) 1-6.
- ; "Kleine Könige". *Untersuchungen zu den Lokaldynastien im hellenistischen Kleinasien* (323-188 v. Chr.), *Pharos* 8 (St. Katharinen 1996).
- L. Koenen *The Ptolemaic King as a Religious Figure*, in A. Bulloch u.a. (Hg.), *Images and Ideologies. Self-definition in the Hellenistic World* (Berkeley-Los Angeles-London 1993) 25-115.
- J. Krall *Studien zur Geschichte des alten Aegypten II. Aus demotischen Urk.*, *SAWW* 105 (1884) 329-426.
- E. Lanciers "Die Alleinherrschaft des Ptolemaios VIII. im Jahre 164/163 v. Chr. und der Name Euergetes" in B. G. Mandilaras (Hg.), *Proc. of the XVIII Intern. Congr. of Pap.* II (Athens 1988), 405-433.
- C. F. Lehmann "Hellenistische Forschungen", *Klio* 3 (1903) 491-547; 5 (1905) 244-254, 375-391.
- C. R. Lepsius *Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien* IX 4 (Osnabrück 1970; Nachdruck).
- E. Lüddeckens *Ägyptische Eheverträge*, Ägyptol. Abhandlungen 1 (Wiesbaden 1960).
- I. L. Merker *Studies in Sea-Power in the Eastern Mediterranean in the Century Following the Death of Alexander*, Diss. Princeton Univ. 1958.
- E. Meyer *Die Grenzen der hellenistischen Staaten in Kleinasien* (Zürich - Leipzig 1925).
- M. Minas *Die Pithom-Steile. Chronologische Bemerkungen zur frühen Ptolemäerzeit*, in M. Minas-J. Zeidler (Hg.), *Aspekte spätägyptischer Kultur. Festschrift für E. Winter...* (Aegyptiaca Treverensia 7) Mainz 1994, 203-212.
- A. Momigliano - P. Fraser "A New Date for the Battle of Andros? A Discussion", *CQ* 44 (1950) 107-118.
- B. Niese *Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten seit der Schlacht bei Chaeronea*, 3 Bde. (Darmstadt 1963; Gotha 1893 - 1903).
- A. N. Oikonomides Χρονολόγησις τοῦ πρὸς Πτολεμαίων τὸν Β' πολέμου τῶν Ῥοδίων καὶ τῆς κατ' αὐτὸν ναυμαχίας τῆς Ἐφέου, *Dodekanesiakon Archeion* 2 (1956/57) 218-227.
- ; "The Death of Ptolemy 'the Son' at Ephesos and P. Bouriant 6", *ZPE* 56 (1984) 148-150.
- ; "The Capture of Ainos in Thrace by Ptolemy 'The Son' and the Execution of Adaeus in *PHaun.* 6 I, 6-9" in B. G. Mandilaras (Hg.), *Proc. of the XVIII Intern. Congr. of Papyr.* II, Athens 1988, 403.
- W. Orth *Königlicher Machtanspruch und städtische Freiheit*, M. B. 71 (München 1977).
- W. Otto *Beiträge zur Seleukidengeschichte des 3. Jahrhunderts v. Chr.*, *ABAW* 34,1 (München 1928).
- ; *Zur Geschichte der Zeit des 6. Ptolemäers. Ein Beitrag zur Politik und zum Staatsrecht des Hellenismus*. *ABAW* N. F. 11 (München 1934).
- W. Otto - H. Bengtson *Zur Geschichte des Niederganges des Ptolemäerreiches. Ein Beitrag zur Regierungszeit des 8. und des 9. Ptolemäers*, *ABAW* N. F. 17 (Hildesheim 1978; München 1938).
- W. Peremans - E. Van 't Dack "Prolégomènes à une étude concernant le commandant de place lagide en dehors de l'Égypte" in E. Boswinkel - B. A. van Groningen - P. W. Pestman (Hg.), *Antidoron M. David oblatum. Misc. papyrol.*, P. L. Bat. 17 (Lugdunum Batavorum 1968) 81-99.
- P. W. Pestman *Chronologie égyptienne d'après les textes démotiques (332 av. J.-C. - 453 ap. J.-C.)*, P. L. Bat. 15 (Lugdunum Batavorum 1967).
- E. Pozzi, "Le battaglie di Cos e di Andro e la politica marittima di Antigono Gonata", *MAT* II 63 (1913) 319-387.
- A. Pridik *Der Mitregent des Königs Ptolemaios II Philadelphos* (Dorpat 1924).
- ; "Weiteres zum Mitregenten des Ptolemaios II. Philadelphos", *Klio* 25 (1932) 72-85.
- H. von Prott "Das ἐγκόμιον εἰς Πτολεμαίων und die Zeitgeschichte", *RhM* N. F. 53 (1898) 460-476.
- C. Ravazzolo "Tolemeo figlio di Tolemeo Filadelfo" in B. Virgilio (Hg.), *Studi ellenistici* VIII (Pisa - Roma 1996) 123-143.
- E. Revillout *Chrestomathie démotique* (Paris 1880).

- ; "Quelques notes chronologiques sur l'histoire des Lagides", *Revue égyptol.* 1 (1880) 2-22 u. T. 1-4.
 ; *Mélanges sur la métrologie, l'économie politique et l'histoire de l'ancienne Égypte* (Paris 1895).
 H.-D. Richter *Untersuchungen zur hellenistischen Historiographie. Die Vorlagen des Pompeius Trogus für die Darstellung der nachalexandrischen hellenistischen Geschichte (Iust. 13-40)*, Europ. Hochschulschr. III 333 (Frankfurt a. M. u. a. 1987).
- J. u. L. Robert *Fouilles d'Amyzon en Carie I. Exploration, histoire, monnaies et inscriptions* (Paris 1983).
 L. Robert *Documents de l'Asie Mineure méridionale. Inscriptions, monnaies et géographie*, Hautes Études du monde gréco-romain 2 (Genève - Paris 1966).
- A. G. Roos "Remarques sur un édit d'Antiochos III roi de Syrie", *Mnemosyne* IV 3 (1950) 54-63.
 M. Segre *Iscrizioni di Licia, Clara Rhodos* 9 (1938) 179-208.
 ; "Una genealogia dei Tolemei e le 'imagines maiorum' dei Romani", *RPAA* 19 (1942/43, ersch. 1944) 270-280.
- J. Seibert Rez. v. W. Günther, "Das Orakel von Didyma" (oben), *GGA* 226 (1974) 186-212.
 P. J. Sijpesteijn "Four Ptolemaic Papyri from a Dutch Private Collection", *BES* 1 (1979) 41-46.
 E. von Stern "Ptolemaios 'der Sohn'. ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΛΥΚΙΜΑΧΟΥ und ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΣ ΛΥΚΙΜΑΧΟΥ", *Hermes* 50 (1915) 427-444.
- M. L. Strack *Die Dynastie der Ptolemäer* (Aalen 1979; Berlin 1897).
 ; Rez. v. "B. Niese, Gesch. der griech. u. maked. Staaten (oben) II", *GGA* 162 (1900) 637-653.
 W. W. Tarn *Antigonos Gonatas* (Oxford 1969; 1913).
 ; "The First Syrian War", *JHS* 46 (1926) 155-162.
 H. Volkmann RE 23.2 (1959) 1596f., s. v. Ptolemaios 13; 1666f., s. v. Ptolemaios 20; 1761, s. v. Ptolemaios 39.
 F. W. Walbank in N. G. L. Hammond - F. W. Walbank, *A History of Macedonia III* (Oxford 1988).
 G. Weber *Dichtung und höfische Gesellschaft. Die Rezeption von Zeitgeschichte am Hof der ersten drei Ptolemäer*, *Hermes-Einzelschr.* 62 (Stuttgart 1993).
- C. B. Welles *Royal Correspondence in the Hellenistic Period* (Roma 1966; New Haven 1934).
 A. Wiedemann "Zur Chronologie der Arsinoe Philadelphos", *RhM* N. F. 38 (1883) 384-393.
 ; "Die Ehe des Ptolemaeus Philadelphus mit Arsinoe II.", *Philologus* N. F. 1 (1889) 81-91.
 U. von Wilamowitz-Moellendorff "Lesefrüchte", *Hermes* 33 (1898) 513-533.
 U. Wilcken RE 2.1 (1895) 1282-1287, s. v. Arsinoe 26.
 A. Wilhelm Rez. v. "Ch. Michel, *Rec. des inscr. grecq.* Fasz. I u. II, Bruxelles 1897", *GGA* 160 (1898) 201-235.
 É. Will *Histoire politique du monde hellénistique (323 - 30 av. J.-C.) I* (Nancy² 1979).
 M. Wörle "Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens II. Ptolemaios II. und Telmessos" *Chiron* 8 (1978) 201-246.

Korrekturzusatz

Nach der Fertigstellung des Manuskripts hat mich Herr Koenen (Ann Arbor) auf einen einschlägigen Beitrag von Frau Cadell (Paris) hingewiesen. Auf meine Bitte hin hat mir Herr Clarysse (Löwen) umgehend eine Kopie des Beitrags zugesandt. Beiden danke ich sehr herzlich.

Der Titel des Beitrags lautet:

Hélène Cadell, "À quelle date Arsinoé II Philadelphie est-elle décédée?", in H. Melaerts (Hg.), *Le culte du souverain dans l'Égypte ptolémaïque au III^e siècle avant notre ère*, *Studia Hellenistica* 34 (Leuven 1997), 1-3.

Ich zitiere die entscheidende Passage (S. 3): "... le *P. Sorb.* inv. 2440, contrat à six témoins rédigé dans le village oxyrhynchite de Takona en Audnaïos de l'an 18 [268/267], ... inclut dans la titulature le corégent 'Ptolémée le fils'..."

Dieses Dokument ist an die Spitze meiner "ägyptischen" Dokumente zu stellen. Es scheint meine Ansichten in verschiedener Weise zu bestätigen.